

Jahresbericht 2023/2024





Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den neusten Jahresbericht der Kreisschule Thal in den Händen. Das vergangene Schuljahr war reich befrachtet mit Aktivitäten, Lernfeldern und Ereignissen in und ausserhalb unserer Schule, gespickt mit vielen Herausforderungen, Erlebnissen und freudigen Momenten, geprägt von all unseren Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Funktionären. Wir wünschen uns, dass die Lektüre des diesjährigen Jahresberichts bei Ihnen auf Interesse stösst, viele Emotionen auslöst und für Sie Überraschendes zu Tage bringt.

Überfachliche Kompetenzen – Schlüsselkompetenzen fürs (Schul-) Leben

Das Schuljahr 2023/24 stand ganz im Zeichen der überfachlichen Kompetenzen (üfK), oft auch Schlüsselkompetenzen fürs Leben bezeichnet. Die Schulentwicklung der Kreisschule Thal zielt darauf ab, durch die gewonnenen **Erkenntnisse aus der internen Schulevaluation ISE** im Frühjahr 2023 mit geeigneten Massnahmen unsere Zielsetzungen zu erreichen. Thematisiert wurde die Weiterentwicklung des schulischen Zusammenlebens wie auch das Unterrichtsklima. Der Abschlussbericht zur ISE gibt Ihnen dazu detailliertere Informationen.

Als **SOLE-Schule** (Soziales Lernen) gilt den überfachlichen Kompetenzen grundsätzlich ein besonderes Augenmerk. In Stufenteams wurden an beiden Standorten Unterrichtssequenzen erarbeitet, welche auf die Förderung von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen ausgelegt sind. In Arbeitsgefässen für die Weiterentwicklung unserer Schule wurde überprüft, bei welchen ausser-schulischen Anlässen ebenfalls explizit überfachliche Kompetenzen gefördert werden können, mit welchen Massnahmen diese Förderung noch verstärkt und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ausgebaut werden kann. Bis zum Start des neuen Schuljahres 24/25 soll ein Portfolio ausweisen, bei welchem Lernanlässen an der Personal-, Selbst- und Methodenkompetenz der Lernenden bewusst gefeilt wird.

Der Erwerb und die Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist vor allem in den **Lernateliers** von grosser Bedeutung. In diesen Lerngefässen werden Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Ausdauer geübt; die Berichte beider Standorte geben Einblick in diese neue Unterrichtsform an der KSTh.

Die Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres bereiteten sich auf ihre zukünftigen Herausforderungen im Berufsleben vor. Sie konnten sich über drei Jahre im Fach **Berufsorientierung** wichtige fachliche wie auch überfachliche Kompetenzen für ihre beruflichen Ziele und Wünsche aneignen und in **Berufserkundungsanlässen** wertvolle Einblicke und Erfahrungen sammeln. Ausdauer, Eigenständigkeit, Selbstorganisation und Konfliktfähigkeit sowie die Fähigkeit, eigene Ziele und Werte zu reflektieren und zu verfolgen sind bedeutsame Kompetenzen für den schulischen und den beruf-

lichen Erfolg. Die Rubrik **Abschlussklassen** gibt Aufschluss über die vielfältige Berufswahl unserer Schulabgängerinnen und Schulabgänger.

Um die Kreisschule Thal erfolgreich zu führen, braucht es Partnerinnen und Partner, die in ständigem Dialog mit viel Herzblut und Engagement ihre Aufgaben meistern, den damit verbundenen Herausforderungen mit Kompetenz, Respekt und Wohlwollen begegnen und so die Schule vorwärtsbringen.

Gemeinschaft und Zusammenarbeit hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. **"ich, du und WIR"** steht daher an erster Stelle unseres Mottos. Die KSTh soll ein Ort der gegenseitigen Wertschätzung sein. Sie soll aber vor allem auch ein Ort des Lernens sein. Dazu braucht es die individuellen Bemühungen aller Beteiligten. **"leisten, lachen, lernen"** im Motto erinnert an diesen Beitrag.

Die Co-Schulleitung dankt allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen, den Eltern, den Sekretärinnen, den Hauswarten und dem Reinigungspersonal, dem Vorstand unter der Leitung von Karin Büttler-Spielmann, den Standortgemeinden Balsthal und Matzendorf sowie allen Verbandsgemeinden für ihren Beitrag!

Nun tauchen Sie ein in die vielfältigen Berichte über das vergangene Schuljahr; wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unseres Jahresberichts.

Christoph A. Schiltknecht und Verena Meister
Co-Schulleitung Kreisschule Thal

Impressum

17. Ausgabe 2023/24

Erscheint: jährlich

Auflage: 870 Exemplare

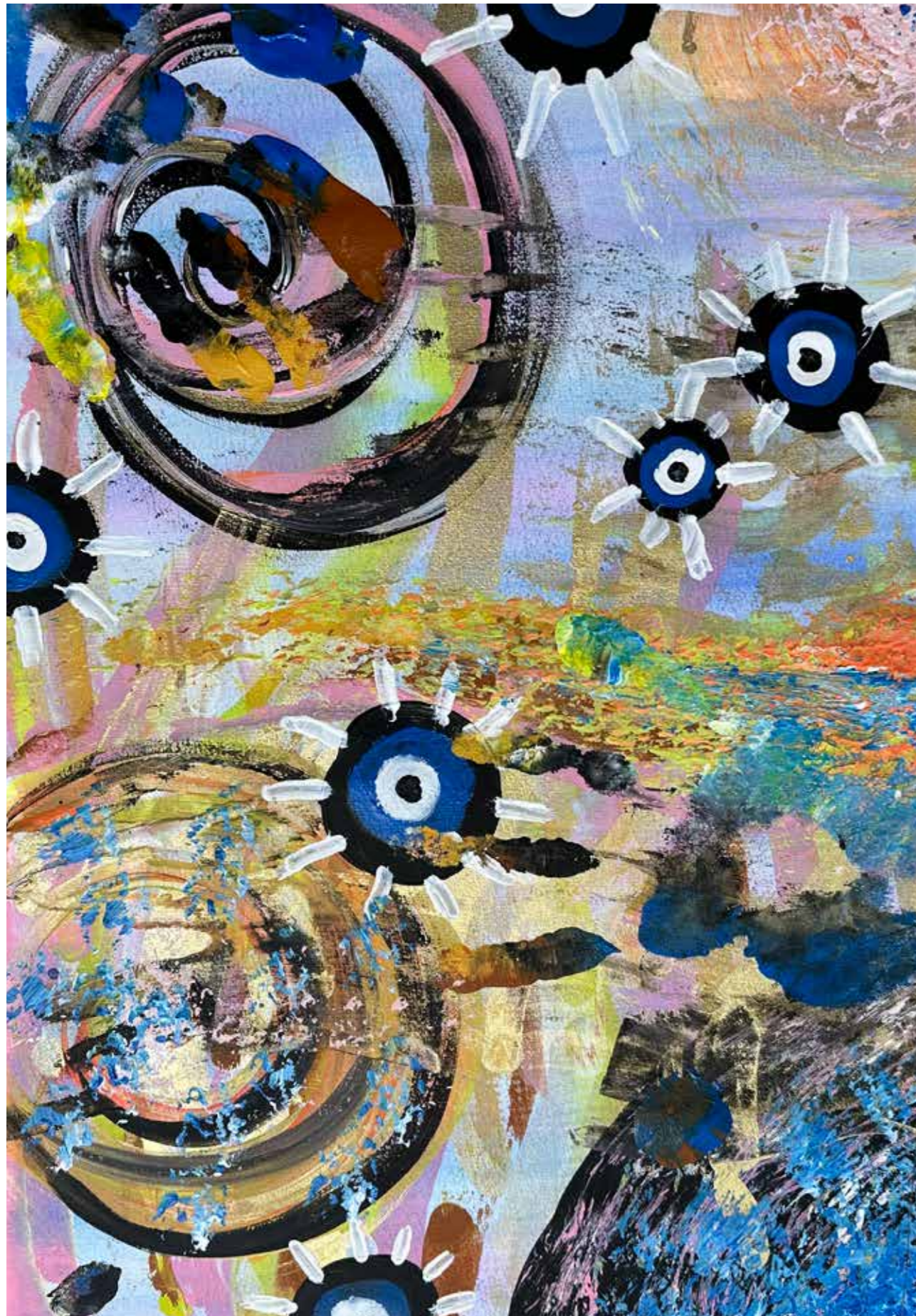
Herausgeber: KSTh Kreisschule Thal

Homepage: www.ksth.ch

Redaktion: Kreisschule Thal

Layout und Druck: Grico-Druck AG, 4716 Welschenrohr

Titelbild: Projektarbeit Bjarne Kaufmann und Gilles Haefeli, Standort Balsthal



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Rückblick und Ausblick	6
<i>Jahresbericht der Präsidentin</i>	6
Schulraumplanung	7
<i>Schulraumplanung Kreisschule Thal – neuer Pavillon</i>	7
Personelles	8
<i>Dienstjubiläen</i>	8
<i>Pensionierung</i>	10
<i>Verabschiedung</i>	12
<i>Neu an der Kreisschule Thal</i>	15
Schulentwicklung	18
<i>Interne Schulevaluation 2023 – Rückblick und Ausblick</i>	18
<i>Weiterbildung SOLE</i>	20
Schulsozialarbeit	21
<i>Schulsozialarbeit an der Kreisschule Thal</i>	21
IT-Strategie	22
<i>Die KSTh auf dem Weg zu IT-Profilsschule</i>	22
Projektarbeiten Balsthal	24
Projektarbeiten Matzendorf	25
Kernbereich Unterricht	26
<i>Einblicke in den Projektunterricht</i>	26
<i>Exkursion ins Konzentrationslager Natzweiler-Struthof</i>	27
<i>Lernatelier an der KSTh – Balsthal</i>	28
<i>Lernatelier an der KSTh – Matzendorf</i>	28
<i>Neues Lehrmittel im Französischunterricht: «C'est ça»</i>	29
<i>Sechs Jahre Jugendprojekt LiFT Kreisschule Thal</i>	30
<i>Bewerben im Zeitalter von KI – es ist nicht alles Gold, was glänzt!</i>	32
<i>Infotag EBA 2024</i>	34
<i>Berufsinformationswoche der 2. Sekundarklassen (E & P)</i>	35
Schulische Aktivitäten	36
<i>Schulstart in Balsthal</i>	36
<i>Schulstart in Matzendorf</i>	37
<i>Schneesportlager 7. - 9. Klasse, Kreisschule Thal</i>	38
<i>Schulreise der Klassen Sek B 1 abc</i>	40
<i>Blick in die Lagerküche im Sommerlager in Adelboden</i>	42
Ausserschulische Anlässe	43
<i>Weidpflege auf der Herbetswiler Allmend</i>	43
<i>Arbeitseinsatz der 9. Klasse E3b</i>	44
Jahrbuchfotos	46
Abschlussklassen	56
Kurzinformationen Schuljahr 2024/25	67

Jahresbericht der Präsidentin



„Nur wer bereit ist, die Herausforderung anzunehmen, kann über sich selbst hinauswachsen.“

Johann Wolfgang von Goethe

Geschätzte Leserinnen
Geschätzte Leser

Das vergangene Jahr 2023 war für die Kreisschule Thal eine Zeit kontinuierlicher Herausforderungen und bedeutsamer Fortschritte. Wir haben uns täglich den vielfältigen Herausforderungen des Schulbetriebs gestellt, wissend, dass darin auch die Möglichkeit liegt, über uns

selbst hinauszuwachsen und eine aufbauende Lernumgebung zu schaffen.

Der Schulbetrieb war geprägt von einem Team, das mit grossem Einsatz und Engagement dafür gesorgt hat, dass unsere Schule ein Ort des Lernens und Wachstums ist. Tag für Tag haben wir die Herausforderungen angenommen, sei es organisatorischer, pädagogischer oder zwischenmenschlicher Natur, um sicherzustellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Bildung erhalten.

Als Schule ist es unser Ziel, nicht nur eine gut funktionierende Bildungseinrichtung zu sein, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber. Im Jahr 2023 haben wir versucht, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches es unseren Lehrkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, ihr ganzes Potenzial zu entfalten und sich wertgeschätzt zu fühlen. Das Ziel der strategischen Ebene ist es, einem Team vorzustehen, das sich gegenseitig unterstützt und die Weiterentwicklung gemeinsam vorantreibt.

Besonders erfreulich ist es, dass der Vorstand der Kreisschule Thal im Laufe des vergangenen Jahres wieder vollständig besetzt werden konnte. Für die Gemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen ist anstelle des langjährigen Mitglieds Beat Donauer neu Madlen Rütli als Vertretung

im Vorstand. Aufgrund der Statutenänderung im Jahr 2022 steht derjenigen Gemeinde, die das Präsidium stellt, ein weiteres Vorstandsmitglied zu. So konnten wir an der letzten Delegiertenversammlung Fabian Fluri als zusätzliches Mitglied für Laupersdorf wählen und willkommen heissen. Mit den Neubesetzungen setzt der Vorstand, gestärkt durch neue Kräfte und frischen Wind, seine Arbeit mit grossem Engagement für eine fortschrittliche Kreisschule Thal fort.

Abschliessend möchte ich meinen Dank an die wichtigsten Personen unserer Schule richten: unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, unsere Lehrpersonen, die Schulleitung und Schulverwaltung; ebenso den Vorstand, den Behörden und den Verbandsgemeinden für das Wohlwollen und die finanzielle Unterstützung. Ihr grosses Engagement, ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen haben massgeblich dazu beigetragen, dass die Kreisschule Thal im Jahr 2023 bedeutende Fortschritte erzielt hat. Im Namen des ganzen Vorstandes danke ich allen für die Mitwirkung und freue mich darauf, weiterhin gemeinsam zu wachsen, zu lernen und die weiteren Herausforderungen zu packen.

Karin Büttler-Spielmann
Präsidentin Kreisschule Thal



Aktueller Vorstand Kreisschule Thal, auf dem Bild fehlen: Freddy Kreuchi, Fabian Fluri und Stefan Müller-Altarmatt

Schulraumplanung Kreisschule Thal – neuer Pavillon

Freddy Kreuchi
Vorstand KSTh, Ressort Schulraumplanung

Eine grösser werdende Anzahl Schülerinnen und Schüler generiert einen zusätzlichen Bedarf an Schulraum. Auf den ersten Blick eine scheinbar mühelos zu lösende Aufgabe. Beim genaueren Betrachten der Situation wird schnell klar: so einfach geht das nicht. Kurzfristig wird beim Schulhaus Falkenstein mit einem Holzpavillon Abhilfe geschaffen.

In den nächsten 10 bis 15 Jahren muss allein in der Gemeinde Balsthal mit einer Schülerzunahme von einem Prozent pro Jahr gerechnet werden. Somit wird der vorhandene Schulraum für die Primarschule wie auch für die Kreisschule Thal knapp. Bereits per Schuljahr 2023/24 brauchte die Kreisschule Thal wegen der hohen Übertrittszahlen ein Klassenzimmer mehr. Dieser grundsätzlichen Herausforderung hat sich der Vorstand der KSTh gestellt und mit der Bildung des Ressorts Schulraumplanung die entsprechenden Weichen gestellt. In enger Zusammenarbeit mit der Co-Schulleitung wurde anfangs 2023 die Bedarfserhebung zu Papier gebracht. Bei dieser Evaluation wurden nicht nur die steigenden Schülerzahlen berücksichtigt, sondern auch der Umstand, dass das Bildungswesen in den vergangenen Jahren grundlegende Veränderungen erfahren hat. So ist der Frontalunterricht beispielsweise stetig in den Hintergrund gerückt und neue Unterrichtsmodelle halten Einzug, welche die Förderung von eigenständigem, personalisiertem und selbstwirksamem Lernen ins Zentrum setzen.

Aus strategischer Sicht war es den Vorstandsmitgliedern wichtig, die Situation über beide Standorte hinweg längerfristig zu betrachten. Der Prozess der Schulraumplanung der Zukunft wurde deshalb an beiden Standorten neu gestartet, um alle Optionen prüfen zu können. Da es bis zu zehn Jahren dauern kann, bis allenfalls ein neues Schulhaus steht, wurde ein Provisorium beschlossen, um dem aktuell drängenden Raumproblem Abhilfe zu schaffen.

Die Standortgemeinde Balsthal hat sich mit dem Anforderungsprofil auseinandergesetzt und die verschiedenen Vor- und Nachteile ausgewertet. Der Kauf oder die Miete von Containern, mit und ohne erhöhten Wärmeschutz sowie der Kauf eines Holzpavillons wurden geprüft. Schlussendlich setzte sie auf einen Zweckbau, welcher sich modular

erweitern lassen würde. Letztlich hat die Berücksichtigung von regionalen Unternehmen und die Nachhaltigkeit den Ausschlag zum Kauf eines Holzpavillons gegeben. Die Wertschöpfung bleibt in der Region, zudem ist Holz ein einheimischer Rohstoff. Der Holzbau wurde von einer Zimmerei in Aedermansdorf hergestellt und der Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz realisiert. Als Standort hat man sich für den Platz vor dem Hallenbad Falkenstein entschieden. Dies vordergründig, weil das Land bereits der EWG Balsthal gehört und somit ein Teil der Kosten eingespart werden konnte. Der zusätzlich geschaffene Schulraum wird künftig für das Fach Bildnerisches Gestalten genutzt. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung des Nutzungskonzepts bzw. eine Neustrukturierung der Schulzimmer im Schulhaus Falkenstein.



Dienstjubiläen



Natus Oliver
20 Jahre
Standort Balsthal

Weshalb hast du dich vor 20 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Die Entscheidung Lehrer zu werden, fiel schon viel früher. Ich stamme aus einer Lehrerfamilie und wusste, dass ich eines Tages entweder in den Polizei- oder Schuldienst treten wollte. Dass ich 2004 in die Schweiz ziehen und in Balsthal arbeiten würde, wusste ich damals natürlich noch nicht. (lacht)
«Jugendlichen etwas Brauchbares fürs Leben mitgeben» - das war und ist mir wichtig.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Ich bin – sehr gerne – Klassenlehrer einer tollen Sek-E-Klasse, unterrichte glücklicherweise eine Reihe interessanter Fächer und versuche, meinen Lernenden ein gutes Lern- und Arbeitsklima zu ermöglichen. Derzeit plane ich mit einer Arbeitskollegin eine Spezialwoche, in welcher unsere Klassen in direkten Kontakt mit Berufsleuten treten werden: So werden verschiedene Berufe vorgestellt, Bewerbungsdossiers bearbeitet und geprüft, Vorstellungsgespräche simuliert. Viel Arbeit im Vorfeld, die sich aber sicher, vor allem für unsere Lernenden, lohnen wird!

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ja. Mich faszinieren seit jeher Hubschrauber und ich verspüre immer den Drang, ans Fenster zu gehen, wenn einmal einer vorbeifliegt

(kommt zum Glück nicht so oft in Balsthal vor) und ihm nachzuschauen. Eine meiner letzten Klassen fragte mich einmal, ob ich je Heli geflogen sei, was ich verneinte. Als Abschlussgeschenk erhielt ich einen Gutschein für einen Heliflug – das war der Hammer!
Oder als nach der Pandemie der Präsenzunterricht wieder anfang – es war schön, «meine» Schülerinnen und Schüler nach vielen Wochen endlich im Klassenzimmer wiederzusehen!

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Kraft und Entspannung finde ich bei meiner Familie und beim Joggen. Raus aus der Schule, nach Hause oder in die Natur – das muss auch sein. Ansonsten lese ich gelegentlich, höre Musik und bereise ferne Länder. Immer wieder zieht es mich mit meiner Familie auch nach Zermatt, die Bergwelt ist einfach herrlich, im Sommer, Herbst und Winter.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Grundsätzlich bin ich sehr zufrieden. Wenn meine Lernenden irgendetwas aus meinem Unterricht für ihr (Berufs-)Leben mitnehmen, lacht mein Herz. Da der Beruf des Lehrers immer anspruchsvoller und herausfordernder wird, hoffe ich, dass mir die Freude an ihm trotzdem noch lange erhalten bleibt. Ein weiterer Wunsch ist, dass das KIT (Kriseninterventionsteam), dem ich angehöre, nie einen Ernstfall erleben wird.

Weshalb hast du dich vor 25 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Weil ich gerne mit Jugendlichen arbeite und weil Lehren und Lernen für mich eine Herzensangelegenheit ist.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Ich unterrichte hauptsächlich Deutsch, Französisch und Geschichte an der Sek P und E. Zudem bin ich Klassenlehrerin der Sek E1b und unterrichte an meiner Klasse noch ESA und BO. Ich finde es spannend, den Jugendlichen die Freude an meinen Fächern weiterzugeben, sie in der Berufswahl zu begleiten und ihnen zu helfen, einen Rucksack an Fertigkeiten für ihre Zukunft zu packen.

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Das sind viele! Dann, wenn alles «passt» - das kann im Unterricht sein, im Dialog mit Lernenden und Kolleginnen und Kollegen, in span-

nenden Diskussionen, im Arbeitseinsatz, im Klassenlager, etc.

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich mit unseren Islandpferden. Als Reiterin und Trainerin gebe ich mein Wissen und Können auch gerne weiter in Form von Unterricht und Kursen oder nehme Prüfungen ab für Swiss Equestrian.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...»
Stufen von Hermann Hesse
Nach 19 Jahren werde ich per Ende Schuljahr die Kreisschule Thal verlassen.
Mitnehmen werde ich einen Koffer, gefüllt mit schönen Erinnerungen: tolle Erlebnisse mit Lernenden und Lehrpersonen, legendäre Schlussfeiern, lässige Schulanlässe, eine ganz besondere Region und Freundschaften, die weiterleben werden.



Herrmann Andrea
25 Jahre
Standort Balsthal



Vonarburg Walter
20 Jahre
Standort Balsthal und Matzendorf

Weshalb hast du dich vor 20 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Es waren verschiedene Gründe. Ich wollte eigentlich Arzt werden, habe aber das zweite Vordiplom nicht geschafft. Deshalb musste ich mich anders orientieren und ich entschied mich für das damalige Sekundarlehramt an der Uni Bern. Ich unterrichtete damals schon seit längerer Zeit Saxophonschüler und wirkte als Leiter in Musiklagern mit. Dabei merkte ich, dass es mir Freude macht, Jugendlichen Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln.
Meine Ausbildung schloss ich dann im Sommer 2004 mit dem Bezirkslehrerpatent ab.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Als Lehrer für Technisches Gestalten habe ich mit sehr vielen jungen Menschen zu tun. Ihr handwerkliches Vorwissen ist enorm unterschiedlich und es ist nicht immer einfach, alle dort abzuholen, wo sie stehen. Für mich ist die grösste Herausforderung, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, angemessene Lerninhalte bereitzustellen und sicherzustellen, dass alle von meinem Unterricht profitieren. Ich versuche im Unterricht zu zeigen, dass Handwerk etwas Schönes ist, dass man mit seinen Händen etwas vollbringen kann, und am Schluss ein Produkt hat, auf das man stolz sein kann. Die Schwierigkeit dabei ist, dass im technischen Gestalten viele Ressourcen gestrichen wurden, dass die Schülerinnen und Schüler weniger Werken haben als früher. Leider ist trotz des aktuell grossen Fachkräftemangels keine Änderung in Sicht.
Stolz machen mich immer wieder kleine und grosse Projekte, die auf irgendeine Art gelungen sind. Sie müssen nicht perfekt sein, viel wichtiger ist mir, dass die betreffende Schülerin oder der betreffende Schüler etwas gelernt hat, dass ein Aha-Erlebnis stattgefunden hat. Das passiert in meinem Unterricht recht oft und gibt mir ein gutes Gefühl.

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ja natürlich, da gibt es viele – schöne und weniger schöne. Eine Episode, die ich immer wieder erzähle: Als ich einmal während des Werk-

unterrichtes ein zerbrochenes «Garteschüfeli» wieder zusammengeschweisst habe, um es weiter verwenden zu können, fragte mich eine Schülerin ganz ungläubig: «Herr Vonarburg, reparieren sie jetzt tatsächlich dieses alte Teil? Wieso kaufen sie nicht einfach ein neues?» Ich war schockiert und hielt der ganzen Klasse sogleich eine Moralpredigt über den Unsinn unserer modernen Wegwerfgesellschaft. Ob's etwas gebracht hat, weiss ich nicht.
Unvergessen bleiben mir auch die vielen Momente, in denen Schülerinnen oder Schüler unverhoffte Talente offenbart haben: eine schöne Stimme und jeder Ton sitzt, der Plan einer Werkarbeit, fein, säuberlich und sogar elegant gezeichnet, eine perfekt gelötete Elektronik oder eine speziell gelungene, sauber gefertigte Boombox, um nur ein paar wenige zu nennen.

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Neben meiner Tätigkeit als Lehrperson gibt es drei wichtige Grundpfeiler in meinem Leben: Der erste und wichtigste ist meine Familie mit meiner Frau Petra und unseren drei jungen erwachsenen Kindern. Sie sind das Zentrum meines Lebens, mein wichtigster und liebster Pfeiler. Der zweite Pfeiler ist das Handwerk: ich bin immer etwas am Werken – im Garten, an unserem Haus, an einer halbfertigen Gitarre oder an einem defekten Verstärker. Mit Kopf und Hand etwas zu tun, irgendwann fertig zu sein und zu sehen, was ich gemacht habe, das erfüllt mich mit Stolz, das macht mich zufrieden. Und mein dritter Pfeiler ist das Musizieren. Ich spiele in verschiedenen Formationen Gitarre, Saxophon oder singe. Proben und Auftritte aller Art gehören seit meiner Kantizeit zu meinem Leben und ich möchte auch diesen Pfeiler nicht vermissen.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Ich arbeite daran, mein Leben etwas ruhiger zu nehmen. Für alle Bereiche meines Lebens ist eine gute Gesundheit von zentraler Bedeutung. Es gilt auch für mich: gesunde Ernährung, etwas Sport, viel Erholung. Ich möchte geistig und körperlich gesund bleiben, um noch viele weitere Taten vollbringen zu können.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Treue und das Engagement im Dienste der Lernenden der KSTh!

Pensionierung



von Burg Thomas
26 Jahre an der KSTh

von Burg Thomas

Nach 26 Jahren an der Kreisschule Thal tritt Thomas von Burg auf Ende Schuljahr in den Ruhestand.

Thomas von Burg wuchs in Grenchen auf und besuchte das Lehrerseminar in Solothurn. Nach Stellvertretungen und befristeten Anstellungen absolvierte er den Lehramtskurs und liess sich zum Oberschullehrer ausbilden. Nach einer längeren Reise in den USA schrieb er sich in der Gymnastikschule in Basel ein, weil er sich für Bewegung und Rhythmik interessierte. Mittlerweile war er nach Balsthal gezogen und wurde 1998 Lehrer an der Oberschule in Balsthal. Dabei übernahm er eine 9. Klasse, mit welcher er auch gleich nach dem Start ein Sommerlager absolvierte.

Thomas fand seine Passion als Lehrer an der Oberschule. Den damals noch hohen Anteil an praktischer Bildung empfand er als Chance für seine Schülerinnen und Schüler. Er schätzte es, alle Fächer ausser Englisch und Hauswirtschaft zu unterrichten und damit viel Unterrichtszeit mit seiner Klasse zu verbringen. Die intensive Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen ist bis heute eine herausragende Stärke von Thomas von Burg geblieben. Er schafft die Balance zwischen Verständnis und wohl-

wollender Konsequenz so gut wie kaum eine andere Lehrperson. So schuf er immer ein angenehmes, von Respekt und Wärme geprägtes Unterrichtsklima. Das war auch eine wichtige Voraussetzung dafür, dass er seine Schülerinnen und Schüler aus der Reserve locken, deren Neugierde wecken und damit eine Motivation für Unterrichtsinhalte aufbauen konnte.

Besonders gerne erinnert sich Thomas von Burg an die vielen Lager im Winter und im Sommer, die er als Lehrer organisieren oder begleiten durfte. Ganz speziell war für ihn das Lager in Chaumont/NE im September 2001, als er mit seiner Klasse 9/11 verfolgen musste. Durch die gemeinsame Verarbeitung und die vielen Diskussionen dazu entstand eine ganz besondere Verbindung zwischen allen Beteiligten im Lager.

Ein weiteres Highlight von Thomas von Burg war der Aufbau des LIFT-Projektes an der Kreisschule Thal, das er von 2018 bis jetzt als Coach begleitete. Eine nachhaltige und gelungene Integration der Jugendlichen in die Arbeitswelt war Thomas immer schon ein besonders wichtiges Anliegen. Im LIFT setzt er sich für Schülerinnen und Schüler ein, die mit eher schwierigen Voraussetzungen in den Berufswahlprozess starten müssen. Dabei geht es einerseits um die Vermittlung und die Betreuung an Praktikumsplätzen, andererseits aber auch um das Üben von wichtigen Kompetenzen wie angemessen mit Erwachsenen sprechen, telefonieren und sich vorstellen können. Der grosse Erfolg des LIFT-Projektes an der KSTh ist zu einem erheblichen Teil Thomas von Burg zu verdanken.

Thomas von Burg war lange Zeit IT-Betreuer an der Kreisschule Thal und prägte die rasante Entwicklung der digitalen Medien in der Schule nachhaltig mit. Angefangen hat dies mit wenigen fest installierten Computern in den Schulzimmern bis zur 1to1-Ausrüstung mit Notebooks aller Lernenden an der KSTh.

Dass Thomas von Burg auch heute noch von allen seinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern geschätzt wird, zeugt von seinen Qualitäten als Lehrer.

Thomas von Burg verkörpert für mich den typischen und idealen Lehrer für Sek-B-Klassen. Seine Geduld, sein Verständnis, seine Freundlichkeit, seine Beharrlichkeit,

seine Kreativität und sein Engagement für Schülerinnen und Schülern suchen ihresgleichen. Ich habe Thomas von Burg aber nicht nur als Lehrer, sondern auch als Verfechter für das Menschliche und für einen guten Teamgeist an der Schule geschätzt.

Mit einem weinenden Auge entlasse ich ihn in den verdienten Ruhestand, freue mich aber für ihn, dass er nun seine Zeit selbst gestalten kann, mit seinem geliebten Camper unterwegs sein kann, die Welt als Gleitschirmflieger von oben erkunden, biken, wandern und mehr Zeit mit seinen Grosskindern verbringen darf.

Und mit einem lachenden Auge schaue ich auf die Lager der KSTh, die er auch nach den Sommerferien noch begleiten wird, und auf Stellvertretungen an der KSTh, die uns ein Wiedersehen beschern werden.

Christoph A. Schiltknecht
Standortleitung Balsthal



Verabschiedungen



Herrmann Andrea
19 Jahre an der KSTh

Andrea Herrmann

Nach 19 Jahren an der Kreisschule Thal verlässt Andrea Herrmann unsere Schule auf Ende Schuljahr.

Nach dem Primarlehrerpatent studierte Andrea Deutsch, Französisch und Geschichte am Sekundarlehramt der Uni Bern. Sie wurde im August 2005 Lehrerin an der Bezirksschule in Balsthal. Dort war Andrea im Schulhaus Haulismatt Klassenlehrerin einer Bez-Klasse und ausserdem Fachlehrerin am Progymnasium. Sie war damals erst die zweite Frau als Klassenlehrerin, fand sich aber im noch männlich geprägten Kollegium schnell zurecht. Den Umzug in das Schulhaus Falkenstein und die Gründung der Kreisschule Thal erlebte sie als Bereicherung. Sie fühlte sich auch im grösseren Team wohl und erkannte in der stufenübergreifenden Zusammenarbeit grosse Vorteile.

Aktuell ist Andrea Fachlehrerin für Deutsch, Französisch und Geschichte an der Sek E und Sek P. Als Klassenlehrerin an der Sek E erteilt sie ausserdem Berufliche

Orientierung und Erweiterte Erziehungsanliegen. Sie unterrichtet ihre Fächer mit grossem Fachwissen und Leidenschaft. Es ist ihr ein grosses Anliegen, dass ihre Klassen viel lernen, den Erwartungen an die Sek E und der Sek P entsprechen und auch für weiterführende Schulen oder anspruchsvolle Ausbildungen gut gerüstet sind. Andrea sucht immer wieder nach Wegen, Schülerinnen und Schülern Verantwortung abzugeben und Partizipation zu ermöglichen. Das selbständige Arbeiten hat einen hohen Stellenwert in ihren Lektionen. Damit begegnet sie der zunehmenden Heterogenität, die sie vor allem in der Sek E als grosse Herausforderung identifiziert. Als Praxislehrerin gibt Andrea ihr Wissen und ihre Erfahrungen auch gerne an Studierende weiter.

An der Kreisschule Thal hat Andrea insbesondere die gute Zusammenarbeit im Team geschätzt. Auch die Beziehung und die Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern erlebte Andrea stets als konstruktiv und bereichernd. Gerne erinnert sie sich an die speziellen Anlässe wie die

Schulschlussfeiern, die Workshopwoche oder die Lager. Ein besonderes Highlight war für Andrea eine Schulschlussfeier, an der ihre Schülerinnen und Schüler einen Fernsehabend inszenierten: "Lehrpersonen" schauten sich auf einem grossen, als Kulisse dargestellten Fernseher Szenen ihrer Klassen an. Das alles war von Schülerinnen und Schülern sehr echt gespielt und ohne das Wissen der Lehrpersonen einstudiert!

Den wichtigen Ausgleich zur herausfordernden Arbeit findet Andrea in ihrer Freizeit mit ihren Islandpferden. Neben dem Umgang mit den Tieren und dem Sport ist ihr die Tätigkeit als anerkannte Trainerin wichtig. Gerne gibt sie ihr Wissen und Können auch dort an andere weiter.

Wir danken Andrea Herrmann für die Arbeit, die sie in den letzten 19 Jahren in Balsthal als Lehrerin von zahlreichen Klassen geleistet hat, und wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsort viel Erfolg, Freude und Zufriedenheit.



Hugi Petra
11 Jahre an der KSTh

Petra Hugi

Petra Hugi nahm ihre Arbeit an der KSTh im August 2013 als Musiklehrerin auf, arbeitete aber noch an einer andern Schule. Beiden Schulen gerecht zu werden und an beiden Schulen nur ein kleines Pensum zu unterrichten, erlebte sie als Herausforderung. 2018 entschied sich Petra deshalb ganz für die KSTh.

Nach der Kantonsschule hatte Petra zuerst einen Bachelor in Gesang an der Hochschule der Künste in Bern absolviert, bevor sie den Master in Pädagogik für die Sekundarstufe 2 (Maturitätsschulen) erwarb.

Im Unterricht war es Petra Hugi wichtig, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Erfahrungen und Begegnungen mit Musik zu ermöglichen. Musikalisch tätig zu sein erfordert etwas Mut, Fehler zu machen und etwas von sich zu zeigen. Die dazu nötige Freude, Motivation und Sicherheit wollte Petra Hugi in ihrem Unterricht stets vermitteln. Es gelang ihr dabei sehr gut, ein Klima des Vertrauens aufzubauen und die Klassen "abzuholen",

in dem sie auf die Fähigkeiten und musikalischen Vorlieben der Schülerinnen und Schüler einging. Dabei konnte Petra Hugi auf ihre eigenen, vielfältigen Erfahrungen als Musikerin zurückgreifen, vor allem auf die zahlreichen Auftritte mit ihrer Gruppe "The Ladybirds".

Mit der Herausforderung, dass immer weniger Lernende an der KSTh selbst ein Instrument spielen oder zu Hause in der Familie singen und daher über wenig musikalische Grundkenntnisse verfügen, konnte Petra Hugi gut umgehen und fand kreative Wege, um für ihre Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht Musik vielfältig erlebbar zu machen.

In bester Erinnerung bleiben Petra eine Gruppe von fünf Mädchen, die an der KSTh den Freikurs Sologesang besuchten und dort anspruchsvolle, mehrstimmige Lieder auf beachtlichem Niveau einstudierten. Aber auch der Workshop "Broadway" anlässlich der ersten Workshopwoche an der KSTh war ein schönes Erlebnis für Petra.

Den wichtigen Ausgleich zu ihrer Arbeit findet Petra Hugi in ihrer Familie mit ihren zwei Söhnen und als leidenschaftliche Joggerin und Läuferin.

Wir bedauern den Weggang von Petra Hugi sehr. Sie hat ab August 2024 an der Kantonsschule Solothurn eine Anstellung als Musiklehrerin gefunden und freut sich einerseits auf eine neue Herausforderung und andererseits auf einen deutlich kürzeren Arbeitsweg. Wir wünschen ihr alles Gute an ihrem neuen Arbeitsort.



Olivia Graf
2 Jahre an der KSTh

Olivia Graf

Olivia Graf arbeitete an den Oberstufen Adelboden, Pieterlen und Büren an der Aare, bevor sie im August 2022 an die Kreisschule Thal wechselte und Klassenlehrerin an der Sek B wurde. Sie hatte zuvor an der Pädagogischen Hochschule für die Sekundarstufe 1 die Fächer Deutsch, Natur und Technik und Ethik/Religion/Gemeinschaft studiert.

Olivia ist eine sehr vielseitige Lehrerin und unterrichtet an der KSTh Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Geografie, Bildnerisches Gestalten, Informatische Bildung, Berufliche Orientierung und Erweiterte Erziehungsanliegen. Daneben engagiert sie sich in der Arbeitsgruppe, die die

Einführung eines Schülerparlaments an der KSTh vorbereitet.

Olivia ist es ein grosses Anliegen, das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Sie setzt sich einerseits mit der Individualität des Menschen hinter dem Schüler oder der Schülerin auseinander und führt andererseits die Klasse zu einer tragfähigen Gemeinschaft zusammen.

Besonders gut in Erinnerung bleiben ihr das trotz des Regens sehr gelungene Sommerlager im vergangenen August sowie die Workshopwoche 2023, in der sich in ihrer Gruppe alles um das Thema Hogwarts aus Harry Potter drehte.

In ihrer Freizeit spielt Olivia Graf mit grosser Leidenschaft Theater. Daneben studiert sie Kunstgeschichte.

Olivia verlässt die KSTh auf Juli 2024 und hat an einer anderen Schule eine Anstellung gefunden, die bestens zu ihren Vorlieben zur Kunst und zu ihrem Wunsch, einzelne Schülerinnen und Schüler zu betreuen, passt.

Wir danken Olivia herzlich für die Arbeit, die sie an unserer Schule geleistet hat und wünschen ihr alles Gute und viel Glück für ihre weitere Zukunft.

Wir danken Thomas von Burg, Andrea Herrmann, Petra Hugi und Olivia Graf ganz herzlich für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule zum Wohle der Thaler Jugend. Für die Zukunft wünschen wir ihnen gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Freude im neuen Tätigkeitsbereich.

Verena Meister und Christoph A. Schiltknecht, Co-Schulleitung Kreisschule Thal

Neu an der Kreisschule Thal



Markus Jetzer-Caversaccio

Klassenlehrperson Sek P, Fachlehrperson Sek E, Standort Balsthal

Wohnort: Solothurn

Hobbies: Lesen, Pflanzen & Ernten

Lieblingfilm: Amadeus

Lieblingsmusik: Bossa Nova

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Das Wichtigste für mich ist, dass die Schülerinnen und Schüler gerne in die Schule kommen, abwechslungsreichen Unterricht erleben, gefordert und gefördert werden. Mir ist es ein Anliegen, dass wir uns auf Augenhöhe und mit unseren Stärken und Schwächen begegnen, um gemeinsam weiterzukommen. Ich lache gerne und hoffe, dass wir das oft gemeinsam tun werden.



Andreas Hochuli

Fachlehrperson Sek P und Sek E, Standort Balsthal

Wohnort: Solothurn

Hobbies: Joggen, Fitness, Bergtouren im Sommer und Winter

Lieblingfilm: Da gibt es so viele...

Lieblingsmusik: Klassik, Pop, Rock

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Alle Schülerinnen und Schüler sollen sich gleichermaßen auf einen angeregten, von gegenseitigem Respekt geprägten Unterricht konzentrieren können.



Wenke Müller-Strauss
Teil-KLP Sek B und FLP Deutsch/RZG, Standort Balsthal

Wohnort: Büren an der Aare
Hobbies: Reisen, Lesen, Badminton
Lieblingfilm: Stolz und Vorurteil, Jane Eyre
Lieblingsmusik: Verschiedenes (Mando Diao, Texas, Within Temptation, Nightwish, Muse, Florence and the Machine,...)

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Eine inspirierende Lehrperson zu sein, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Leidenschaft für das Lernen weckt und den Schülerinnen und Schülern Raum für persönliche Entwicklung lässt.



Remo Steinmanns
Springer Balsthal/Matzendorf

Wohnort: Niederbuchsiten
Hobbies: Sport (Fussball), Musik, Literatur, Schreiben
Lieblingfilm: The Wrestler
Lieblingsmusik: Independent-Rock, Irish Folk, Klassik

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Teamgeist, Flexibilität, Kreativität und Humor



Denisa Sallahu
Fachlehrperson Sek P Französisch, Standort Balsthal

Wohnort: Oensingen
Hobbies: Kraftsport, Klavier
Lieblingfilm: Interstellar
Lieblingsmusik: Frank Sinatra – My Way

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Ein respektvolles Miteinander und eine offene Kommunikation sind für mich von grosser Bedeutung - so fühlen sich alle Schülerinnen und Schüler akzeptiert und ermutigt, ihr volles Potenzial zu entfalten.



Interne Schulevaluation 2023 – Rückblick und Ausblick

Verena Meister
Co-Schulleitung

Die Interne Schulevaluation (ISE) ist eines von vier Elementen des Qualitätsmanagements des Kantons Solothurn und wird jeweils zwischen zwei externen Schulevaluationen durchgeführt. Bei der ISE wird der Fokus auf den Entwicklungsstand in ausgewählten Bereichen der Schulentwicklung gelegt. An der KSTh war das Thema Schul- und Unterrichtsklima für die ISE 2023 naheliegend, da das Evaluationsteam der Fachhochschule Nordwestschweiz bei der ESE 2019 in diesem Bereich Handlungs- und Entwicklungsbedarf ausmachte. Deshalb setzten wir für die ISE den Schwerpunkt "Schule und Klassen als Gemeinschaft". Folgende Ziele wurden definiert:

- Die ISE 2023**
- zeigt die Fortschritte der KSTh im Bereich "Schul- und Unterrichtsklima" auf.
 - weist den aktuellen Stand der KSTh in Bezug auf die ausgewählten Themen "Schul- und Unterrichtsklima" aus.
 - zeigt den Entwicklungsbedarf bei den Themen "Schul- und Unterrichtsklima" auf.

- unterstützt die KSTh auf dem Weg zum Ziel, bei der ESE 2026 im Bereich "Schul- und Unterrichtsklima" eine grüne Ampel zu erreichen.

Die Inhalte der ESE 2019 dienten als Ausgangslage für eine quantitative Befragung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Lehrpersonen. Dabei konzentrierten sich Co-Leitung und Steuergruppe einerseits auf jene Punkte, in denen die KSTh in der ESE 2019 im Vergleich mit dem kantonalen Mittelwert einen erkennbaren Rückstand aufwies; andererseits setzte die Schulleitung zusätzlich eigene Schwerpunkte, zu denen sie Rückmeldungen einholen wollte. Nach der Auswertung der Befragungsergebnisse luden wir zu einem Schüler- und zu einem Elternforum ein. Dort präsentierten wir die Befragungsergebnisse und stellten unsere Erkenntnisse zur Diskussion. Mit den Lehrpersonen taten wir dies ebenfalls und analysierten dann gemeinsam die Rückmeldungen aus den beiden Foren.

- Folgende Erkenntnisse resultieren aus der ISE 2023:**
- An der KSTh herrscht ein gutes Schul- und Unterrichtsklima

- Die KSTh ist auf gutem Weg zur grünen Ampel.
- Im Grundsatz haben LP, SuS und Eltern ähnliche Ansichten zur Bedeutung des Schul- und Unterrichtsklimas.
- Die Erwartungen und die Verantwortlichkeit in Bezug auf das Unterrichtsklima sehen die verschiedenen Zielgruppen aber unterschiedlich.
- Eltern und SuS der Sek E und P nehmen das Unterrichtsklima kritischer wahr als die Eltern und SuS der Sek B.
- Eltern und SuS am Standort Balsthal nehmen das Unterrichtsklima kritischer wahr als die Eltern und SuS am Standort Matzendorf.

Im Rahmen des Schulentwicklungstages an der Fronleichnambrücke diskutierten wir über Entwicklungsschwerpunkte. Wir legten relevante Indikatoren fest und formulierten Leitsätze, für die alle Beteiligten der Schule, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen verantwortlich sind.

Leitsätze zum Schul- und Unterrichtsklima

Indikator	Wir als Schule...	Ich als Erwachsene oder Erwachsener...	Ich als Jugendliche oder Jugendlicher...
Die Lernenden erhalten das Gefühl, dass sie etwas können.	schaffen Gelegenheiten, in denen die Lernenden ihre Qualitäten zeigen können.	erkenne die Lernfortschritte/Qualitäten der Lernenden und wertschätze sie mit einer positiven Rückmeldung.	trage meinen Teil zu meinem Lernerfolg bei.
Die Lernenden treffen auf eine offene Haltung für Kritik.	holen regelmässig Rückmeldungen aller Beteiligten zur Schule und zum Unterricht ein.	erarbeite geeignete Räume sowie die notwendigen Kompetenzen für Rückmeldungen von Lernenden und nehme diese ernst.	wähle den Zeitpunkt und die Worte für Rückmeldungen an Erwachsene sorgfältig aus.
Die Lernenden schätzen ihre Kompetenzen regelmässig selbst ein.	fördern die Selbstreflexion aller Beteiligten als zentrales Element für das Zusammenleben und den Lernprozess.	lasse die Lernenden die eigenen Leistungen und das eigene Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten an passenden Stellen im Lernprozess selbst einschätzen.	nutze die Erkenntnisse aus Selbst- und Fremdeinschätzung sinnvoll.
Im Unterricht herrscht ein Klima, in dem die Lernenden ruhig und konzentriert arbeiten können.	schaffen möglichst gute Arbeits- und Lernbedingungen für alle Beteiligten.	vereinbare mit den Lernenden klare Arbeitsbedingungen und Regeln und setze diese durch.	halte mich an die Schulcharta.
Die Lernenden können den Unterricht angemessen mitgestalten.	schaffen den Rahmen zur gezielten Förderung von überfachlichen Kompetenzen und personalisierten Unterrichtsformen.	stelle den Lernenden ein Lernangebot zur Verfügung, das ein angemessen personalisiertes Lernen ermöglicht.	nutze die angebotenen Freiräume im Unterricht für meinen Lernfortschritt.

Kreisschule Thal, September 2023

Verschiedene Massnahmen, welche auf die Umsetzung der Leitsätze abzielen, wurden von der Kreisschule Thal an beiden Standorten im Schuljahr 23/24 umgesetzt:

- Definition eines Mottos für das Schuljahr 2023/24
- Aufträge für die Stufenteams: Arbeit an überfachlichen Kompetenzen
- Erarbeitung eines Curriculums zu den überfachlichen Kompetenzen
- Leitsätze mit Indikatoren für die Weiterentwicklung
- Systematische SuS-Befragung zu den Indikatoren in den Leitsätzen (1x jährlich)
- Individuelle Zielsetzungen für die Lehrpersonen in den Mitarbeitenden-gesprächen 2024

In einem Mitbestimmungsprozess wurde das Motto für das laufende Schuljahr auserkoren:

In den Stufenteams wurden Beispiele von Unterrichtseinheiten entwickelt, welche auf die gegenseitige und gleichzeitige Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen abzielen. Ebenfalls wurden in Schulentwicklungsgefässen alle ausserschulischen Anlässe auf ihr Potenzial zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen überprüft und überarbeitet. Als Produkt dessen entsteht per Ende Schuljahr ein **Sozialcurriculum Kreisschule Thal**, welches umfassend beschreibt, wann, wie und wo die überfachlichen Kompetenzen gezielt und explizit gefördert werden sollen. Diese werden auch als Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche Zukunft der Jugendlichen in der heutigen Gesellschaft bezeichnet. Damit die Bemühungen nachhaltig und verbindlich bleiben, werden die Schülerinnen und Schüler künftig einmal pro Jahr zu den Indikatoren in den Leitsätzen befragt. In den jährlichen Mitarbeitergesprächen fliesst die Umfragebilanz ein und die Lehrpersonen leiten daraus individuelle Zielsetzungen ab.

Gemeinsam arbeitet die Kreisschule Thal zuversichtlich weiter an ihren Zielen, so dass an der nächsten ESE 2026 beim Schul- und Unterrichtsklima die Ampel auf Grün stehen kann.

Jahresmotto 2023/24

· Schule gelingt nur gemeinsam
 · Ich bin wichtig, du bist wichtig
 · WIR sind Gemeinschaft
 · Gelingender Unterricht erfordert eine Leistungsbereitschaft
 · Lachen über eigene Fehler entspannt und erhöht die Gesundheit
 · Lernen ermöglichen ist das gemeinsame Ziel

Weiterbildung SOLE

Renate Baumgartner, Mitglied Steuergruppe Balsthal

Zur Förderung sozialer Kompetenzen hat sich die KSTh für das SOLE-Programm (Soziales Lernen) entschieden. Als ersten Schritt in diesem Prozess haben wir unsere Schulregeln über Bord geworfen und in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Behörden, Schulleitung und Lehrpersonen unsere eigene Schulcharta entwickelt und umgesetzt.

Um soziales Lernen zu ermöglichen, ist es unumgänglich, die Partizipation von Schülerinnen und Schülern zu erhöhen und sie vermehrt in die Verantwortung für das gemeinsame Miteinander zu nehmen. So wurde als erstes der Klassenrat wieder installiert und in allen Klassen durchgeführt.

Vor zwei Jahren wurde zum Schulstart das Gotti-Götti-System ins Leben gerufen. Jeder neu eintretende Lernende im 7. Schuljahr erhält zu Beginn des neuen Schuljahres einen sogenannten Göttli respektive ein Gotti aus der 8./9. Klasse, welcher/welches die neuen Schülerinnen und Schüler vor allem in der Startphase am neuen Schulort etwas unterstützt. Zum Beispiel findet in diesen Tandems ein Schulhausrundgang statt, um die verschiedenen Räumlichkeiten kennenzulernen. Sie werden in den Starttagen bei der Einführung der persönlichen Notebooks (1to1) begleitet. Mit diesem Element des SOLE-Programms machen wir durchwegs positive Erfahrungen, das zeigen die Rückmeldungen aller Betroffenen. So können wir den neuen Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die Oberstufe erleichtern.

Ein weiteres Element von SOLE ist der Lernraum, welcher jeweils am Donnerstag von 15.30 - 17.00 Uhr für alle Schülerinnen und Schüler offensteht, um Hausaufgaben zu erledigen oder sich auf bevorstehende Tests vorzubereiten. Betreut wird der Lernraum durch eine Lehrperson, wobei daran gearbeitet wird, die Betreuung durch sogenannte Tutoren, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der KSTh, aufzubauen. Diese bieten ihre Hilfe in verschiedenen Fächern anderen Schülerinnen und Schülern an. Am Standort Matzendorf ist dieses Tutorensystem bereits eingeführt.

Die fachlichen Kompetenzen werden

gemäss Lehrplan 21 umgesetzt. Dazu wurden in verschiedenen Fachschaften für alle Lehrpersonen der KSTh verbindliche Zykluspläne zu jedem Unterrichtsfach erstellt. Diese Zykluspläne bieten eine klare Übersicht, welche Themen in welchem Quartal unterrichtet werden sollen und bieten eine gewisse Garantie, dass auch bei einem Stufenwechsel von Schülerinnen und Schülern oder Lehrpersonenwechsel alle Bereiche abgedeckt werden. Für neu eintretende Lehrpersonen ermöglichen diese Zykluspläne einen umfassenden Überblick und erleichtern ihnen den Einstieg an der KSTh.

Für die Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen, welche mindestens ebenso wichtig sind wie die Fachkompetenz, sind wir daran, ein Sozialcurriculum zu erstellen, welches aufzeigt, bei welchen Lernanlässen wir diese fördern können. In Stufenteams wurden Unterrichtssequenzen entwickelt, die die Förderung von bewusst ausgewählten überfachlichen Kompetenzen in der jeweiligen Stufe und dem entsprechenden Jahrgang zum Ziel hat. Überfachliche Kompetenzen fördert man vor allem auch im Atelierunterricht, welcher in diesem Schuljahr im Niveau B der Sek 1 Stufe eingeführt worden ist. Im Lernatelier arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig am Wochenplan mit Aufträgen aus verschiedenen Fächern und werden von den Fachlehrpersonen unterstützt und gecoacht. Der Atelierunterricht soll unter anderem die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, selbstständig eine Aufgabe zu planen und durchzuführen. Der Unterricht wird dadurch sehr individualisiert und die Lernenden können in diesen Lektionen selbst wählen, wann sie an welchen Themen arbeiten wollen.

Auch Schulanlässe und ausserschulische Lernorte tragen enorm zur Entwicklung und Förderung der überfachlichen Kompetenzen bei, von denen es im Lehrplan ungefähr 56 gibt. Während zwei Schulentwicklungstagen haben wir uns sorgfältig überlegt, welche von unseren aktuellen Schulanlässen und Lernorten sich dazu anbieten, den Kriterien eines Sozialcurriculums (wird soziales Lernen gefördert, die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler gefördert, usw.) standzuhalten. Jeder Anlass wurde kritisch hinterfragt, weiterentwickelt und allenfalls abgeändert, bis die erforderlichen Kriterien erfüllt werden können. Alle Anlässe

wurde in Gruppen konkret beschrieben, mit Meilensteinen definiert, in Teilschritten gegliedert und mit Checklisten ergänzt. Das war eine Herkulesaufgabe: Macht man eine Herbstwanderung, weil man es seit vielen Jahren macht? Führt man einen Sporttag durch, weil es andere Schulen auch machen? Machen beide Schulstandorte genau das Gleiche? Da wurde intensiv diskutiert und gefeilscht. Ziel ist es, im Mai 2024 das Sozialcurriculum der KSTh zu finalisieren und als Grundlageninstrument für die Vermittlung und Förderung von überfachlichen Kompetenzen zu verabschieden, damit wir einen Schritt weiter sind auf dem Weg zu einer zertifizierten SOLE-Schule.

Das SOLE-Programm kann voraussichtlich am Ende des nächsten Schuljahres abgeschlossen werden. Die Arbeit geht jedoch weiter, denn Soziales Lernen ist ein laufender Prozess. Die KSTh hat bereits weitere Projekte im Fokus, zum Beispiel das Installieren eines Schülerrats oder die Etablierung eines Elternforums als weitere Elemente des SOLE-Programms. Die Kreisschule entwickelt sich weiter und es bleibt spannend.



Schulsozialarbeit an der Kreisschule Thal



Mirjam Venneri, Schulsozialarbeiterin
Standort Balsthal und Matzendorf

Ein ereignisreiches Schuljahr geht zu Ende. Seit knapp zwei Jahren bin ich als Schulsozialarbeiterin an der Kreisschule Thal tätig. Vor einem Jahr hat sich die Kreisschule Thal entschieden, das An-

gebot der Schulsozialarbeit auszubauen und an der Schule zu etablieren. Per Juli 2023 wurde deshalb eine 40%-Stelle für die Schulsozialarbeit an der Schule geschaffen. Mit der Erhöhung von 15% (Mandatsbasis) auf ein 40% Pensum konnten die Dienstleistungen erweitert und vertieft werden. Mit diesen 40 Stellenprozenten bin ich ausgelastet.

Die Erweiterung der Beratungszeiten ermöglichte mir, eine bessere Betreuung der Lernenden zu gewährleisten. Dadurch werden individuelle Probleme frühzeitig erkannt und es können entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Die Beziehungsarbeit ist für meine Arbeit sehr zentral. Mit der erhöhten Anwesenheit konnte ich die Beziehungen, vor allem zu den Jugendlichen, aber auch zu den Lehrpersonen und Eltern, intensivieren. Zudem konnte ich bereits erste Frühinterventionen in Klassen durchführen und präventive Angebote (Tom und Lisa in Matzendorf) umsetzen. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den involvierten Lehrpersonen haben wir gemeinsam ein umfassendes Präventionskonzept erarbeitet, welches ab dem kommenden Schuljahr umgesetzt wird.

Insgesamt konnte aufgrund der Pensenerhöhung und dem Ausbau der Angebote das Wohlbefinden und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler an der Kreisschule Thal positiv beeinflusst werden. Die Arbeit ist intensiv, äusserst abwechslungsreich und bringt immer wieder neue Herausforderungen mit sich. Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Schule sowie den Fachstellen der Region können diese Herausforderungen erfolgreich angegangen werden. Deshalb war es mir ein grosses Anliegen, einerseits die Vernetzungspartner kennen zu lernen und andererseits die Zusammenarbeit zu intensivieren. Ein wichtiger Vernetzungspartner ist die Jugendarbeit, mit welcher ich im Winter drei Fondueplausch-Anlässe (2x in Balsthal, 1x in Matzendorf) durchgeführt habe. Das Angebot wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen.

Ich freue mich, mich auch in Zukunft für das Wohl der Schülerinnen und Schüler einsetzen zu können und danke allen Beteiligten für die wertschätzende Zusammenarbeit.



Die KSTh auf dem Weg zu IT-Profilerschule

Christoph A. Schiltknecht
Co-Schulleitung

Im Rahmen des Legislaturplans 2017 - 2021 eröffnete das Volksschulamt des Kantons Solothurn interessierten Schulen die Möglichkeit, bei der Informatischen Bildung einen Schwerpunkt zu setzen. So können Schulen freiwillig zeigen, dass sie dort vorbildlich unterwegs sind. Die Kreisschule Thal hatte die Bedeutung der Informatischen Bildung früh erkannt und sich deshalb 2018 dazu entschieden, die Zertifizierung als IT-Profilerschule anzustreben. Zwei Schulen haben diesen Prozess abgeschlossen.

Dazu hat das Volksschulamt in den drei Bereichen

1. Regelstandards und Lehrplan
2. Entwicklungsarbeit
3. Netzwerk informatische Bildung

eine Reihe von Qualitätskriterien definiert, die den Weg zur Profilschule weisen.

Regelstandards und Lehrplan

Der Kanton Solothurn zeigt vor allem in seiner Broschüre "Informatische Bildung: Regelstandards für die Volksschule" sehr genau auf, an welchen Stellen im Unterricht ein Beitrag zur Medienbildung und zum Erwerb von wichtigen informatischen Anwenderkompetenzen geleistet werden soll. Es reicht nicht, wenn dies nur im Fach Informatische Bildung erfolgt.

IT-Profilerschulen sorgen mit verschiedenen Massnahmen dafür, dass dem genügend Beachtung geschenkt wird. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung eines aktuellen Medienkonzeptes und dessen Umsetzung im Schulalltag. Selbstverständlich benötigen IT-Profilerschulen eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur, die nach einem umfassenden Support verlangt.

Entwicklungsarbeit

Die Weiterbildung der Lehrpersonen, die Auseinandersetzung mit der technologischen und medialen Entwicklung sowie die systematische Zusammenarbeit der Lehrpersonen sind weitere wichtige Aufgaben von IT-Profilerschulen. Damit unterstützen sie den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler im Bereich Informatik und helfen ihnen dabei, im Umgang mit digitalen Medien kompetent und verantwortungsbewusst zu werden. Um all das sicher zu stellen, benötigen Schulen ein Konzept zu ihrer Weiterentwicklung.

Netzwerk informatische Bildung

Die Vernetzung der Schulen untereinander, die regelmässige Teilnahme an Seminaren und Weiterbildung haben für IT-Profilerschulen einen hohen Stellenwert. Miteinander und voneinander lernen, Synergien nutzen und Herausforderungen gemeinsam meistern, stehen dabei im Fokus. Der Kanton hat dazu ein Netzwerk aufgespannt und organisiert regelmässig Treffen für die beteiligten

Schulen. Die Kreisschule Thal nimmt daran teil und hatte dort auch schon Gelegenheit, den anderen Schule ihre Projekte vorzustellen.

Aktueller Stand der Kreisschule Thal

Seit 2020 hat die Kreisschule Thal mit verschiedenen Massnahmen den IT-Bereich weiterentwickelt und war im Frühling 2024 bereit für die Selbstevaluation, die alle IT-Profilerschulen vornehmen müssen. Gemeinsam mit den technischen und pädagogischen IT-Supportern hat die Co-Schulleitung entlang von rund 30 Indikatoren den Stand der KSTh eingeschätzt.

Die Auswertung dieser Selbstevaluation zeigt ein erfreuliches Resultat: In den meisten Bereichen würde die KSTh die Anforderungen an eine IT-Profilerschule schon heute erfüllen, in einigen sogar übertreffen.

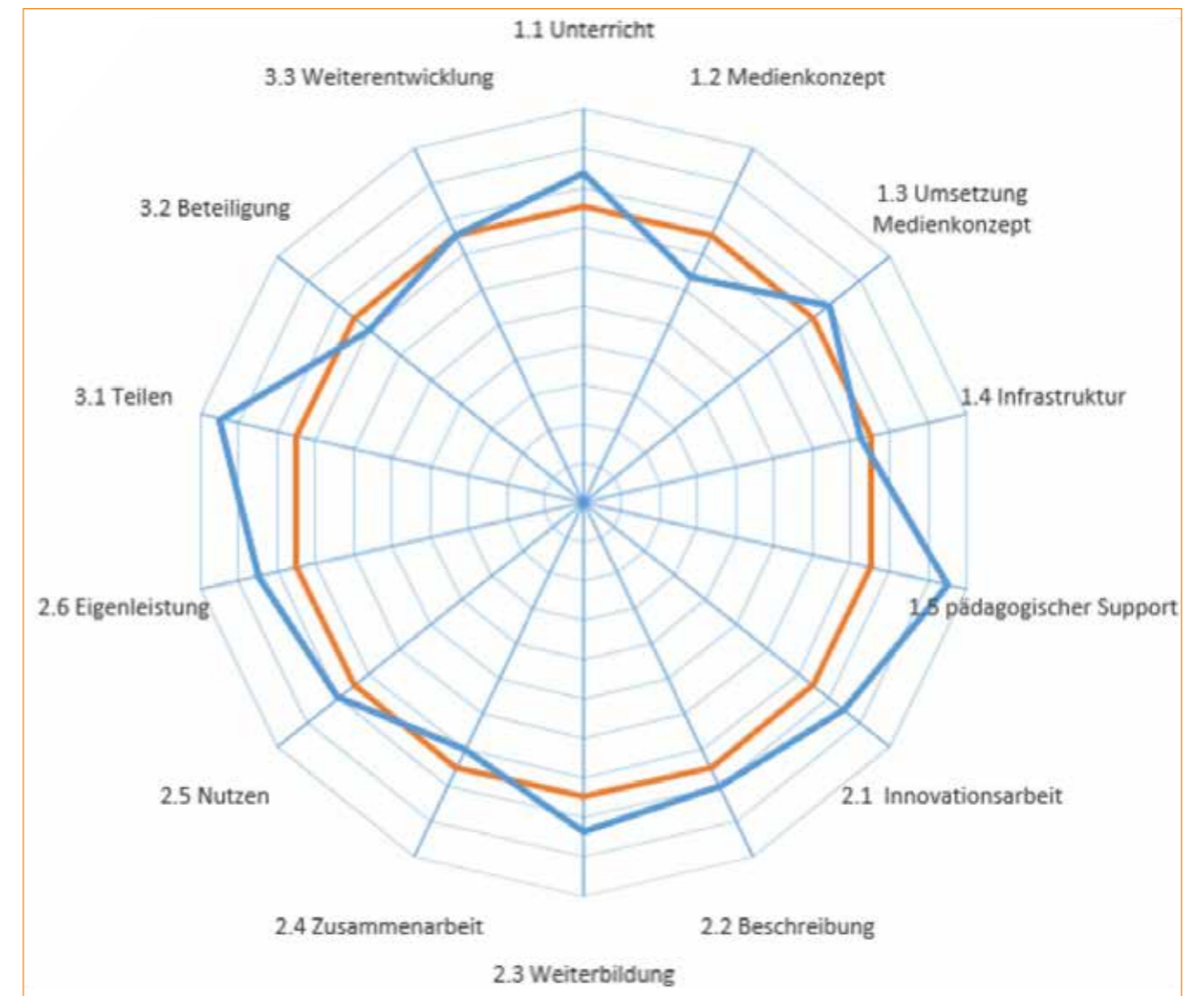
Entwicklungspotenzial zeigt sich in folgenden Bereichen:

- Das aktuelle Medienkonzept der KSTh von 2018 müssen wir weiterentwickeln und die Umsetzung im Schulalltag verankern.
- Die KSTh muss ein Datenschutzkonzept entwickeln.
- Die KSTh muss sich überlegen, wie und wo Computational Thinking umgesetzt werden soll.
- Auf der Plattform SOnetwork.ch muss die KSTh regelmässig eigene Beiträge publizieren.

Ausblick

Im Juni 2024 erfolgt eine Auswertung der Selbsteinschätzung mit den zuständigen Qualitätsbeauftragten des Volksschulamtes. Dort werden Massnahmen definiert für jene Bereiche, in denen sich Entwicklungspotenzial gezeigt hat.

Nach Abschluss der Entwicklungsmassnahmen findet in einem Anerkennungsgespräch die Fremdeinschätzung statt. Dort wird die KSTh ihre Entwicklungsarbeit präsentieren und anschliessend in einem Interview Fragen beantworten. Bei erfolgreicher Abnahme erhält die KSTh das Zertifikat als anerkannte Profilschule mit einer Würdigung ihrer Qualitäten im Schulblatt.



Selbstevaluation IT-Profilerschule: Spider der KSTh

Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen



Einblicke in den Projektunterricht

Rebecca Lüscher und Jan Meister
Standort Balsthal und Matzendorf

Der Projektunterricht zielt darauf ab, die Selbstständigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern sowie ihre Problemlösungsfähigkeiten zu stärken. In diesem Schuljahr wurde wiederum eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte umgesetzt, die von technischen Experimenten bis hin zu künstlerischen Arbeiten reichten. Zwei Schülerinnen aus Balsthal und eine Schülerin aus Matzendorf geben Einblick in ihren Projektverlauf. Im Rahmen eines Interviews beantworteten sie fortlaufend Fragen zu ihren Erfahrungen und Herausforderungen:

1. Bitte stellt euch und euer Projekt kurz vor.
Wir sind Erlisa Gashi (15) und Ksenija Dimitrova (16) und gehen in Balsthal zur Schule in die B3a. Wir erstellen eine vegane Kochbroschüre mit einer "One Week Vegan Living Challenge" und einem kleinen Podcast dazu.

Ich bin Aline Sesseli (15) und komme aus Laupersdorf. Ich besuche die Kreisschule Thal am Standort Matzendorf. Mein Abschlussprojekt lautet: «Herstellung eines Wochenplaners - angepasst für ein Kind mit Beeinträchtigung.»



2. Wie seid ihr auf das Thema eures Projekts gestossen und was hat euch inspiriert, es auszuwählen?

Die Idee mit dem Kochen und dem Kochbuch der letztjährigen Neuntklässler hat uns gefallen. Wir wollten etwas Ähnliches machen, aber anders. Zuerst planten wir ein Kochbuch mit balkanischen Rezepten, aber da mehrere Mitschüler dies auch vorhatten, entschieden wir uns für eine Vegan Living Challenge. Später haben wir weiter recherchiert und wollten noch einen kleinen Podcast machen.

Seit ein paar Monaten darf ich bei einem Kind mit Beeinträchtigung babysitten und dessen Alltag miterleben. Es interessierte mich, ob es möglich ist, einen Wochenplaner so zu gestalten, dass auch ein Kind mit Beeinträchtigung in der Lage ist, zu erkennen, was täglich auf dem Programm steht.

3. Welche Ziele habt ihr euch zu Beginn des Projekts gesetzt?

Zu Beginn unseres Projekts setzten wir uns das Ziel, die One Week Vegan Living Challenge zu schaffen und den Podcast fertigzustellen.

Mein Ziel war es, den Wochenplaner so gestalten zu können, dass sowohl ich wie auch das Kind daran Freude haben. Der Planer sollte weiter nicht nur schön aussehen, sondern für die Familie auch hilfreich sein.

4. Gab es Herausforderungen oder Hindernisse während des Projekts? Wenn ja, wie seid ihr damit umgegangen?

Eine Herausforderung während der Woche war, keine Schokolade essen zu dürfen und der ständige Fleischverzicht.

Die wohl grösste Herausforderung war, meinen Wochenplaner wie auch die Piktogramme, die den Tagesablauf aufzeigen, verständlich, einfach und doch klar zu gestalten.

5. Welche Rolle habt ihr jeweils im Team übernommen, und wie habt ihr zusammengearbeitet?

Unsere Zusammenarbeit war gut aufgeteilt: Erlisa arbeitete an der Kochbroschüre, während Ksenija den Podcast plante und die Fragen stellte. Wenn eine von uns nicht weiterkam, half die andere. So unterstützten wir uns gegenseitig.

6. Welche Ressourcen (Bücher, Internet, Experten, etc.) habt ihr genutzt, um Informationen für euer Projekt zu sammeln?

Ich bekam die wichtigsten Informationen von der Mutter des Kindes und durch meine eigenen Beobachtungen. Die Hintergründe zum Gendefekt und dessen Auswirkungen konnte ich Unterlagen entnehmen, die mir die Mutter zur Verfügung gestellt hatte.

7. Gab es Höhepunkte oder besonders erfolgreiche Momente während des Projekts?

Mein persönlicher Höhepunkt war, als ich das Paket mit dem Wochenplaner öffnen durfte und ich einfach nur sprachlos und auch ein wenig stolz auf das Ergebnis war. Er ist genauso gelungen, wie ich mir das vorgestellt habe.

8. Was habt ihr aus diesem Projekt gelernt, das euch für zukünftige Projekte oder das Leben im Allgemeinen nützlich sein könnte?

Wir lernten, dass man an sich selbst glauben und geduldig sein muss, um ein grosses Projekt erfolgreich abzuschliessen. Dieses Projekt hat uns gezeigt, dass Ziele viel Zeit und Geduld erfordern.

Vielen Dank an Aline, Erlisa und Ksenija, dass sie Einblicke in ihre Projektverläufe ermöglicht haben. Die beeindruckenden Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Projektunterricht sind deutlich sichtbar. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte im nächsten Schuljahr.



Exkursion ins Konzentrationslager Natzweiler-Struthof

Jean-Claude Goldschmid
Standort Balsthal

«Was hier geschehen ist, ist ja vollkommen unmenschlich», sagte eine Drittklässlerin beim Verlassen des Elsässer Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof – und traf damit den Nagel auf den Kopf. Was hier 99 Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen und 7 Lehrpersonen am 19. September 2023 gezeigt wurde, illustrierte die grausame Inhumanität der nationalsozialistischen Todesmaschinerie Schritt für Schritt mit schonungsloser Ehrlichkeit in all ihren grausigen Details, hart an der Grenze zum Erträglichen: vom Appellplatz mit dem Galgen über die Gaskammer, das Krematorium, die Zellen des Lagergefängnisses und die Wachtürme bis zum unter 500 Volt stehenden Stacheldraht und dem medizinischen Versuchslabor. Hier erlebten rund 52'000 Häftlinge zwischen 1941 und 1944 die Hölle auf Erden, und 22'000 von ihnen fanden dabei den Tod.

Umso bemerkenswerter war, mit wie viel Würde, Respekt und Pietät, aber auch Interesse und neugierigen Fragen sämtliche Schülerinnen und Schüler dem eigentlich unvorstellbaren Grauen begegneten, mit dem sie hier konfrontiert waren. «Ist es nicht respektlos den Opfern gegenüber, das alles hier überhaupt der Öffentlichkeit zu zeigen?», fragte eine der Teilnehmerinnen. Dieses Argument ist sicher nicht ganz von der Hand zu weisen. Andererseits dürfte der Besuch von jährlich rund 170'000 Personen, von denen die Hälfte Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen deutschsprachigen Raum sind, doch sicherlich mithelfen, zu verhindern, dass sich ein solcher Rasenwahn jemals wiederholt.

Damit dieser Tag nicht nur als niederschmetternde Erfahrung der Inhumanität in Erinnerung bleibt, dafür sorgte dann zum Glück der zweite Teil des Tages. Am Nachmittag machte die Balsthaler Gruppe nämlich noch Halt im schönen Colmar. Die wunderschöne Altstadt mit ihren

einmalig schmucken Fachwerkhäusern, ihrem Blumenschmuck, den Kanälen und den vielen süssen kleinen Läden half sicherlich mit, das zuvor Erlebte in den Kontext der Gegenwart zu rücken, einem hoffentlich etwas klügeren 21. Jahrhundert, das – mindestens in Westeuropa – frei von Krieg und Völkermord ist. Da wurde denn auch noch das eine oder andere Gugelhupf-Eis verdrückt.

Und spätestens als die zwei Reisecars von fröhlichen, mit Jodeln und Jauchzen ausgeschmückten Liedern über das Vogel-Lisi oder das Sennemeitli widerhallten, war klar: Die Lebensfreude dieser ebenso ernsten wie fröhlichen jungen Generation triumphierte am Ende eben doch über das 80 Jahre alte Grauen. Und so bleibt dieser Tag als rundum gelungene Geschichtslektion über eines der schwierigsten Themen, die es überhaupt nur gibt, in Erinnerung.



Lernatelier an der KSTh – Balsthal

Andrea Borer
Standort Balsthal

Im Sommer 2023 starteten alle Sek B Klassen mit dem Atelierunterricht. Dafür hat jede Klasse 7 Lektionen pro Woche zur Verfügung. In diesen Lektionen arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert an diversen Aufträgen aus unterschiedlichen Fächern.

Der Start in den Atelierunterricht ist gelungen und die Schülerinnen und Schüler meistern die ersten Schritte in dieser neuen Unterrichtsform gut. Zuerst musste gelernt werden, wie ein Arbeitsplan erstellt wird und die Aufträge über die Woche verteilt werden. Auch das konzentrierte und selbstständige Arbeiten muss erlernt werden, wobei die Schülerinnen und Schüler sehr schnell in einen konstruktiven Arbeitsmodus kamen. In einem letzten Schritt können Zimmer geöffnet werden, das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler neben den Aufträgen auch ihren Arbeitsort wählen können. Also sie entscheiden, ob sie in einem Zimmer mit zusätzlichen Erklärungen durch eine Lehrperson, in einer Gruppe oder in einem Flüsterzimmer allein arbeiten wollen. Wenn die Aufträge einer Woche nicht erledigt werden, kann man am Mittwochmittag die fehlenden Aufträge aufarbeiten.

Nach einiger Zeit zeigen sich auch Stolpersteine. Die Planung der eigenen Arbeit und das über einen längeren Zeitraum selbstständige Arbeiten, war für einige Schülerinnen und Schüler eine grosse Herausforderung. Auch stellten sich bei den Lehrpersonen Fragen ein, wie ein guter

Atelierauftrag aussehen könnte oder was zu tun ist, wenn die Aufträge nicht gelöst werden. Die Schulleitung wurde aktiv und hat sich nach einer Schule umgeschaut, welche schon Erfahrungen hat im Bereich des selbstorganisierten Lernens. Am Weiterbildungstag kam die Schulleitung Sek 1 der Schule Pfaffnau zu Besuch und stellte dem Team der KSTh ihren Atelierunterricht vor. Der Input war sehr interessant und hilfreich. Einige Ideen regten dazu an, unser Konzept weiterzuentwickeln und zu ergänzen, so dass für das kommende Schuljahr einige Neuerungen vorgenommen wurden.

Das Etablieren einer neuen Unterrichtsform zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist nicht einfach, doch ist die KSTh auf einem guten Weg, diese aufzubauen.

Lernatelier an der KSTh – Matzendorf

Michael Krähenbühl
Standort Matzendorf

Vor der Einführung des Lernateliers an der KSTh befasste sich die Arbeitsgruppe Spezielle Förderung mit der Frage, wie man die Ressourcen der Heilpädagogen effizienter nutzen könnte. Es wurde die Idee entwickelt, die Sek B Klassen gleichzeitig während 6 Lektionen in Lernateliers selbständig arbeiten zu lassen, so dass die Heilpädagogen in diesem Zeitfenster nicht nur für die Lernenden mit Förderbedarf, sondern für alle Lernenden als Unterstützung zur Verfügung stehen können. So wurde der Atelierunterricht zu Beginn des Schuljahres 2023/24 eingeführt mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler besser individuell begleiten, unterstützen und fördern zu können sowie gleichzeitig ihre Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu stärken. Am Standort Matzendorf sieht das so aus, dass immer zwei Klassen zusammen in einem Raum Atelierunterricht haben. Es sind jeweils zwei Lehrpersonen sowie der Heilpädagoge anwesend, um die Jugendlichen zu begleiten. Zu Beginn der Woche erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Atelierplan, auf welchem die Aufträge für die sechs Lektionen, bestehend aus Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch, aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler sind in diesen Lektionen frei,

wann sie welchen Auftrag lösen möchten. Bei Bedarf können sie sich entsprechend Hilfe und Unterstützung bei den Lehrpersonen holen. Im Atelier wird grundsätzlich still und selbständig gearbeitet. Im Austausch mit den Lehrpersonen gilt die Flüsterkultur. Wenn die Aufträge bis Ende der Woche nicht gelöst werden, können die Lernenden diese am Wochenende nacharbeiten. Wem das nicht gelingt, kommt am folgenden Mittwochmittag in die Wiedergutmachungslektionen, um die eingeforderten Aufträge abzuschliessen.

Am Standort Matzendorf ist der Lernatelierunterricht sehr gut angelaufen. Wir haben die für die Schülerinnen wie auch für die Lehrpersonen neue Arbeitsform Schritt für Schritt eingeführt und gefestigt. So war es im ersten Semester wichtig, dass alle Beteiligten sich in dieser neuen Unterrichtsform zurechtfinden. Bei den Jugendlichen war die grösste Herausforderung wohl das selbständige und stille Arbeiten. Eine grosse Herausforderung war die Einteilung der Arbeit und die Selbsteinschätzung, wieviel Zeit die einzelnen Aufträge beanspruchten, so dass alle Pflichtaufträge bis am Freitag gelöst werden können. Für die Lehrpersonen sind die Planung und das Bereitstellen des Atelierplans eine zusätzliche Aufgabe. Es muss vorausschauend ge-

plant werden, da die Atelierlektionen in den weiteren Unterricht eingebettet sind. Ein Thema muss also zum gegebenen Zeitpunkt eingeführt sein, damit die Jugendlichen dann im Atelierunterricht die Lernaufgaben und Aufträge individuell bearbeiten und vertiefen können.

Grundsätzlich sind alle Lehrpersonen überzeugt, dass diese neue Unterrichtsform den heutigen Anforderungen Rechnung trägt und für die Berufsausbildung wirklich gewinnbringend ist. Mit dem Atelierunterricht werden die überfachlichen Kompetenzen wie Selbständigkeit und Eigenverantwortung gezielt gefördert. Das hat das Lehrerteam in Matzendorf darin bestärkt, das Lernatelier im kommenden Schuljahr auch in allen Sek E Klassen einzuführen und umzusetzen.

Damit ist der Prozess noch lange nicht abgeschlossen. Für die Herausforderungen, die auch mit dieser neuen Lernform einhergehen, braucht es immer wieder Entwicklungsschritte. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten ihren Handlungsspielraum ausloten und ihre Arbeit kritisch hinterfragen, damit das Lernatelier für unsere Schülerinnen und Schüler gewinnbringend weiterentwickelt und den Umständen entsprechend angepasst und optimiert werden kann.

Neues Lehrmittel im Französischunterricht: «C'est ça»

Hannah Moser
Standort Balsthal

Was in den Primarschulen der Thaler Gemeinden seit der Auflösung des Lehrmittelobligatoriums der Lehrwerksreihe «Milles feuilles 3-6» im Jahr 2021 geschehen ist, hält nun auch in allen 7. Klassen der Kreisschule Thal Einzug. Das Lehrmittel für die Sekundarstufe «Clin d'Oeil» wird vom Lehrmittel «C'est ça» des Klett und Balmer Verlags abgelöst. «C'est ça 7-9» gliedert sich dem Lehrwerk «Ça roule 3-6» für die Primarschule an.

Das stark umstrittene Lehrmittel «Clin d'Oeil» wurde insbesondere für seine Themenwahl, fehlende Struktur und fehlende Übungsmöglichkeiten kritisiert. Es scheint, dass die Autorinnen und Autoren von «C'est ça» genau diese Mängel auf keinen Fall zu wiederholen versuchen, indem das Lehrmittel den Fokus auf lebensnahe Themen setzt. Die Inhalte sind klar strukturiert und die erlernten Kompetenzen werden repetiert und vertieft. Rückmeldungen der Lehrpersonen zeigen, dass auch dieses Lehrmittel nicht völlig unhinterfragt einzusetzen ist. So braucht es gerade bei den grammatikalischen Inhalten, die pro Unité teilweise



Abbildung 1: Unité 6, Ausschnitt aus dem Lehrmittel C'est ça 7.2

überladen sind, viel Unterstützung und zusätzliches Übungsmaterial auf beiden Niveaugruppen.

Nichtsdestotrotz sind die Klassen mit dem neuen Lehrmittel gut gestartet und die Lehrpersonen zuversichtlich, dass nach all dem Trubel um das «Clin d'Oeil» auch etwas Ruhe in der Lehrmittelwahl

einkehrt. Zudem ist es zu befürworten, dass der gesamte Schulkreis dasselbe Lehrmittel verwendet, da die einzelnen Bände des Zyklus 2 und 3 aufeinander abgestimmt sind und den Schülerinnen und Schülern dadurch ein steter Aufbau ihrer Kompetenzen im Erlernen der ersten Fremdsprache ermöglicht werden kann.



Sechs Jahre Jugendprojekt LiFT Kreisschule Thal

Thomas von Burg
Standort Balsthal

Vor fünf Jahren, im Sommer 2019, nahmen erstmals Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Thal am Jugendprojekt LiFT teil. LiFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm am Übergang zwischen der Oberstufe der Volksschule und der Berufsbildung. Die Kreisschule Thal ist eine von aktuell 300 Oberstufenschulen aus allen Regionen der Schweiz, welche bei diesem Programm mitmacht.

LiFT bedeutet: Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit.

LiFT ist aber vor allem etwas, das Menschen nach oben bringt.

Zielgruppe des LiFT-Projekts sind Jugendliche, welche aus verschiedenen Gründen bei der Berufsorientierung, der Lehrstellensuche und dem Einstieg in die Berufswelt voraussichtlich mehr Unterstützung brauchen als ihre Mitschüler.

Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze in lokalen Gewerbebetrieben während dem 8. Schuljahr. In den sogenannten **Wochenarbeitsplätzen**, kurz **WAP** genannt, arbeiten die LiFT-Teilnehmer jeweils am Mittwochnachmittag oder Samstagmorgen. Nach ungefähr 12 Einsätzen wird der Betrieb gewechselt. Eine angemessene Kommunikation zur Kontaktaufnahme und dem Abmachen der Details für den Einsatz werden ebenso geübt wie Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein, Anweisungen umsetzen, Fragen stellen und vieles mehr.

Die Wochenarbeitsplätze der Kreisschule Thal werden von Urs Schmid vermittelt, der über beste Kontakte zum Gewerbe und den Ausbildungsbetrieben im Kanton Solothurn verfügt.

In Frage kommende Jugendliche werden von den Klassenlehrpersonen nach vorgegebenen Kriterien selektioniert. Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden im so genannten Modulkurs von den beiden LiFT-Coaches, Marius Füg in

Matzendorf und ab Sommer 2024 Sarah Banz in Balsthal, auf ihre Einsätze in den Betrieben vorbereitet und begleitet.

Viele dieser Jugendlichen haben versteckte Fähigkeiten, welche sie im Rahmen der regelmässigen Einsätze an ihrem Wochenarbeitsplatz entdecken und vertiefen lernen. Sie können wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und sich ihre Leistungen mit einem Arbeitszeugnis bestätigen lassen.

Die Teilnahme ist freiwillig, Voraussetzungen sind Einsatzbereitschaft, Durchhaltewillen und die Unterstützung des Elternhauses. Jugendliche der LiFT-Zielgruppe werden von ihren Klassenlehrpersonen ausgewählt und zusammen mit ihren Eltern umfassend informiert. Danach unterzeichnen sie einen Vertrag, in welchem sie sich mit der Teilnahme über die Dauer von zwei Schuljahren einverstanden erklären.

Seit der Einführung im Schuljahr 2018-19 haben rund 100 Jugendliche aus Matzendorf und Balsthal das LiFT-Projekt am der Kreisschule Thal durchlaufen. Den Allermeisten ist anschliessend der Einstieg in die Berufswelt geglückt, einige haben sogar bei ihrem LiFT-Betrieb einen Lehrvertrag abschliessen können.

Aber Wirtschaft und Schule profitieren vom LiFT-Projekt: Unsere LiFT-Partner und Ausbildungsbetriebe in der Region können ihre Lehrstellen generell besser besetzen, weil Kontakte und Austausch mit der Schule regelmässiger und intensiver stattfinden. Und schlussendlich sind Schülerinnen und Schüler, die konkrete Pläne für ihre berufliche Zukunft aufgrund von praktischen Erfahrungen entwickeln können, generell motivierter und fokussierter im Unterricht.

Diese Betriebe unserer Region unterstützen aktuell das Jugendprojekt LiFT der Kreisschule Thal mit einem Wochenarbeitsplatz.



LiFT
Von der Schule
in die Berufswelt



Bewerben im Zeitalter von KI – es ist nicht alles Gold, was glänzt!

Oliver Natus
Standort Balsthal

Ein grosses und wichtiges Ziel im BO-Unterricht ist das Verfassen eines guten, idealerweise zum Erfolg führenden Bewerbungsdossiers. Ein Teil dieses Dossiers ist ein Bewerbungsbrief, der einerseits ansprechend und vollständig als auch möglichst frei von Fehlern sein sollte. Um herauszufinden, ob Künstliche Intelligenz in Form von ChatGPT das Erstellen eines solchen Bewerbungsschreibens erleichtert, wurde kurzerhand der Versuch gestartet: Die KI erhielt einen kurzen Auftrag und die Informationen aus einem Inserat. Das Ergebnis findet sich hier abgedruckt:

- Ihre Kontaktdaten
- Ihr Name
- Ihre Adresse
- Ihre Stadt, Postleitzahl
- Ihre E-Mail-Adresse
- Ihre Telefonnummer
- Datum

Mit einer meiner BO-Klassen untersuchte ich das KI-Konstrukt und wir sprachen über die (von mir) hervorgehobenen Textstellen:

- Den «Betreff:» sieht man heutzutage eher selten
- «Sehr geehrte Damen und Herren» schreibt man nicht, wenn der Name einer Ansprechperson (hier: Herr T. Gygax) genannt wird
- Es wird auch keine Komma nach der Anrede (und am Schluss) verwendet – zumindest nicht in der Schweiz
- Je nach Geschlecht bewerbe ich mich entweder für die Lehrstelle als Kauffrau ODER Kaufmann (meiner Meinung nach)
- Wortwiederholungen sollten vermieden werden («Ausbildung»)
- Wie kann ich das Arbeitsklima schätzen, wenn ich es gar nicht kenne?
- Ein Mensch, der sich «in diese Umgebung integrieren kann» - klingt das menschlich?

- Das «Scharfe-s» gibt es in der Schweiz schon lange nicht mehr
- Entweder habe ich die Sek E oder Sek P abgeschlossen – beides wohl nicht
- Dass es mehr als ein Schulzeugnis an der Oberstufe gibt, weiss jeder
- Der Oberhammer: Ich bewerbe mich «bis zum 31. August..... Bei Fragen zur Ausbildung stehe ich auch gerne in Kontakt mit Ihren beiden Berufsbildnern...»!

Auf der einen Seite gab es in dieser Lektion natürlich einiges zu schmunzeln, auf der anderen Seite wurde den Lernenden bewusst, dass sie nicht blind auf das vertrauen sollten, was ihnen – durch wen oder was auch immer – vorgesetzt wird und dass es durchaus sinnvoll ist, etwas genau zu lesen und auch zu hinterfragen. Und das nicht nur, wenn es um die zukünftige Lehrstelle geht.

ChatGPT



Einwohnergemeinde Balsthal
Personaladministration
Goldgasse 13, Postfach
4710 Balsthal

Betreff: Bewerbung für die Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann EFZ

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihr Inserat gelesen und möchte mich hiermit um die Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann EFZ bewerben, die am 1. August 2024 beginnt. Die Aussicht auf eine abwechslungsreiche, spannende und lehrreiche Ausbildung bei der Einwohnergemeinde Balsthal hat mich sofort angesprochen. Ich bin überzeugt, dass diese Ausbildung mich bestens auf meine persönliche, berufliche und private Zukunft vorbereiten wird.

Während meiner dreijährigen Ausbildung bin ich begeistert, die verschiedenen Abteilungen wie die Bauverwaltung, Einwohnerdienste, Finanzverwaltung und Gemeindekanzlei kennenzulernen. Ich bin motiviert, mir umfangreiches Fachwissen anzueignen und die vielseitigen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung zu meistern. Besonders reizvoll erscheint mir die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung und Umsetzung von Projekten mitzuwirken.

Ich schätze das Arbeitsklima, das in Ihrem hilfsbereiten und kompetenten Team herrscht, und bin überzeugt, dass ich mich gut in diese Umgebung integrieren kann. Meine offene und kommunikative Art ermöglicht mir eine gute Zusammenarbeit mit Kollegen und Kunden. Ich lege großen Wert auf Ehrlichkeit und Begeisterungsfähigkeit, die mir helfen, auch anspruchsvolle Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Meine selbständige, zuverlässige und motivierte Arbeitsweise ermöglicht es mir, Aufgaben eigenständig anzugehen und fristgerecht zu erledigen. Zudem bringe ich eine hohe Affinität zur Computerarbeit mit.

Im Juni 2023 habe ich meine Schullaufbahn erfolgreich an der Sekundarschule E/P abgeschlossen und erfülle somit die Voraussetzungen für diese Ausbildungsstelle. Mein Schulzeugnis der Oberstufe sowie den Check S2 füge ich meiner Bewerbung bei. In meinem Lebenslauf finden Sie weitere Informationen zu meiner schulischen und außerschulischen Entwicklung.

Es wäre mir eine große Freude, Teil Ihres Teams zu werden und meine Ausbildung bei der Einwohnergemeinde Balsthal zu absolvieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass ich mit meinem Engagement, meiner Lernbereitschaft und meiner Teamfähigkeit einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Gerne stehe ich Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung. Meine Bewerbungsunterlagen sende ich Ihnen gemäß Ihrer Anweisungen bis zum 31. August 2023 per E-Mail an Thomas Gygax, Leiter Einwohnerdienste und Stv. Gemeindeschreiber (thomas.gygax@balsthal.ch). Bei Fragen zur Ausbildung stehe ich auch gerne in Kontakt mit Ihren beiden Berufsbildnern, Stefan Steiner (stefan.steiner@balsthal.ch, Tel. 062 386 76 20) und Thomas Gygax (thomas.gygax@balsthal.ch, Tel. 062 386 76 12).

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Zeit und die Berücksichtigung meiner Bewerbung. Ich freue mich sehr auf eine positive Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen,
(Ihr Name)



Infotag EBA 2024

Marius Füg
Standort Matzendorf

Die zweijährige berufliche Grundbildung führt zu einem anerkannten Abschluss, dem eidgenössischen Berufsattest EBA. Berufliche Grundbildungen mit Berufsattest sind gemacht für Jugendliche, deren Stärken hauptsächlich im praktischen Bereich liegen. Aus diesem Grund sind die schulischen Anforderungen beim Abschluss mit EBA tiefer als bei demjenigen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ. Die praktische Ausbildung erfolgt in einem dafür zertifizierten Betrieb, das theoretische Wissen wird an einem oder mehreren Schultagen pro Woche in der Berufsschule vermittelt. Der grösste Unterschied zwischen EFZ und EBA besteht jedoch in den Möglichkeiten nach dem Abschluss. So können Jugendliche, die eine drei- oder vierjährige Ausbildung absolviert und bestanden haben, direkt eine höhere Berufsausbildung starten. Jugendliche mit einem Berufsattest hingegen müssen zuerst eine verkürzte EFZ-Lehre anhängen und damit ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erlangen.

Am 14.03.24 fand die 14. Austragung des jährlichen EBA-Infotags in Solothurn statt. Die ganze Klasse B1a aus Matzendorf reiste zusammen mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus dem Lift-Programm an diesen Anlass, der

traditionsgemäss im Alten Spital durchgeführt wird. An vielen aufwändig gestalteten Ständen konnten die Lernenden umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Berufsfeldern einholen. Erfahrene Berufsfachleute sowie ihre Lernenden wussten umfassend und interessant über ihren Berufsalltag zu erzählen oder gaben klärende Antworten zum Ausbildungslehrgang. Besonders interessiert blieben die Schülerinnen und Schüler der KSTh am Stand des Berufes Logistiker/Logistikerin EBA stehen. Diese jungen Berufsleute vermochten unsere Schülerinnen und Schüler besonders anzusprechen; sei es durch ihr motiviertes Auftreten, ihre einladend präsentierten Informationen oder mit einem Wettbewerb rund um die Logistikwelt.

Der Infotag bot den Jugendlichen die grosse Chance, im direkten Gespräch mit den angehenden und ausgebildeten Berufsfachleuten zu erfahren, dass auch nach einem niederschweligen Berufseinstieg die Möglichkeit offensteht, sich weiterzuentwickeln und auch auf diesem Weg eine hohe berufliche Qualifikation zu erreichen. Damit steht ihnen offen, ihren Traumberuf zu erreichen, wenn auch in mehreren Schritten. Mit dieser Erkenntnis, wertvollen Eindrücken und Taschen voller Werbegeschenken kehrten wir abends wieder zurück ins Thal.



Berufsinformationswoche der 2. Sekundarklassen (E & P)

Sarah Banz / Oliver Natus
Standort Balsthal

Ende März 2024 kamen unsere Lernenden in den Genuss einer Spezialwoche. Die lange und aufwändige Planung unsererseits hatte sich gelohnt.

Am Montag und Dienstag, 25. / 26. März 2024, feilten die Jugendlichen von 8 - 10 Uhr an ihren Bewerbungsdossiers und bereiteten sich auf die anstehenden simulierten Vorstellungsgespräche vor: Es wurde ausgebessert, ergänzt, aktualisiert, gelayoutet und ausgedruckt. Von 10 - 12 Uhr erhielten die Klassen einen spannenden und informativen Einblick in verschiedene Firmen und Berufe. JABIL, BELL und der Berufslernverbund (BLV) stellten sich mit kurzweiligen Präsentationen vor und weckten das ein oder andere Interesse im Plenum. Hier und da durften unsere Lernenden selbst aktiv werden.

An den Nachmittagen hatten alle Schülerinnen und Schüler die Chance, sich den eingeladenen Berufsleuten (Expertinnen und Experten aus verschiedenen Branchen, die mit der Lehrlingsauswahl und Lehrlingsausbildung vertraut sind) im Rahmen eines simulierten Bewerbungsgesprächs zu unterhalten. Hier erlebten sie ansatzweise das, was in den nächsten Monaten im Bewerbungsprozess um eine Lehrstelle auf sie zukommen wird und erhielten wertvolles Feedback. Wenn Fehler oder Probleme im Bewerbungsdossier vorgefunden wurden, wurden diese angesprochen, so dass die Lernenden auch hier gewinnbringende Erfahrungen machen konnten. Es wurde betont, dass neben einem vollständigen und sauberen Bewerbungsdossier natürlich auch die Zeugnisnoten, das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten für die Unternehmen sehr relevant sind und dass auch der Check-S 2 mitsamt Anforderungsprofil zum gewählten Beruf beigelegt werden sollte.

Am Mittwoch und Donnerstag erhielten unsere Jugendlichen die Möglichkeit, an einem Ort ihrer Wahl schnuppern gehen zu können ohne Unterricht zu verpassen. Glücklicherweise hatten fast alle Lernenden eine Schnupperlehrstelle gefunden und konnten auch hier von dieser Spezialwoche profitieren. Da der Freitag ein Feiertag war, durften dann alle ausschlafen und sich aufs lange Wochenende freuen.

P.S.: Unsere Lernenden bewerteten unseren Anlass übrigens mit 4.2 von 5 möglichen Sternen – was uns natürlich besonders freute!

Wie hat dir der Vormittag mit der individuellen Vorbereitungszeit mit JABIL und BELL gefallen?



Wie fandest du das Vorstellungsgespräch?



Schulstart in Balsthal

Annelies Heutschi
Standort Balsthal

Erster Schultag nach den Ferien. Der Pausenplatz der Kreisschule Balsthal füllt sich um 08.00 Uhr mit etwa 150 neuen Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarklassen B, E und P. In den Gesichtern sind Freude, Neugier, Fröhlichkeit – aber auch Unsicherheit und Nervosität erkennbar. Wie wird mein/e Klassenlehrer/in wohl sein? Werde ich Freundinnen und Freunde finden? Neben wem werde ich in der Klasse sitzen? Wie viele Hausaufgaben wird es geben? Werde ich gute Noten erzielen? Wo werden wir Sport haben? Wie sehen die Klassenzimmer aus?

Klasse für Klasse wird von der jeweiligen Klassenlehrperson in ihr Schulzimmer begleitet. Jetzt wissen die Neankömmlinge, wie sich ihre Klasse zusammensetzt und wer aus welchem Dorf in der gleichen Klasse ist. Es gibt die ersten Vorstellungsrunden, damit sich sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen kennen lernen.

Das Programm der ersten drei Tage im Schuljahr der Schülerinnen und Schüler der neuen 7. Klassen ist vollgepackt. Sie erhalten eine Menge Informationen, wobei ihnen ein Gotti oder Götti aus der 2. oder 3. Sekundarklasse beim Erkunden des Schulareals oder beim Einrichten des Laptops zur Seite steht. Da gibt es einige Fragen, die einfacher gestellt werden können, wenn man mit Gleichgesinnten zusammen ist.

Speziell ist auch, dass in unserer Schule jede Schülerin und jeder Schüler seinen eigenen Laptop erhält, den sie oder er am Schluss seiner Schulzeit auch behalten darf. Dadurch verringert sich der Stapel an Lehrmitteln für die Lernenden etwas, da einige Medien digital zur Verfügung stehen.

Nebst Büchern, Heften und Schreibmaterialien erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Einblick in die Schulcharta, in der die Regeln für ein gutes Lernklima und respektvolles Miteinander zusammengefasst sind.

Ebenfalls werden die Klassenfotos und die einzelnen Porträts von einem professionellen Fotografen-Team gemacht. Die Porträts finden spätestens beim Erstellen des Lebenslaufs für Bewerbungen von (Schnupper-)lehren Verwendung und die Klassenfotos zieren die

Klassenzimmer. Damit die Hausschuhe bei den Garderoben versorgt werden können, beschriften die Schülerinnen und Schüler in den ersten TG-Lektionen eine Leinentasche mit ihrem Namen.

Einen Höhepunkt dieser ersten Schultage bildet sicher auch der Pausen-*Apéro*, der von den Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen und den WAH-Lehrpersonen vorbereitet und auf Tischen am Pausenplatz wunderschön arrangiert wird. Innert kürzester Zeit sind die Leckereien verschwunden und alle gestärkt, um die letzten Lektionen des dritten Tages durchzustehen.

Nach diesen Starttagen können die Neankömmlinge gut ausgerüstet, mit vielen Informationen und hoffentlich weniger Unsicherheiten in den normalen Unterricht einsteigen und es kehrt so etwas wie Alltag an der Schule ein.



Schulstart in Matzendorf

Nünlist Miranda und Petiti Angela
Standort Matzendorf

Alle Jahre wieder startete das neue Schuljahr am Standort Matzendorf mit einem Spezialprogramm. Die ersten zweieinhalb Tage verbrachten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen gemeinsam im Zeichen des diesjährigen Mottos «**Ich – Du – Wir**» - «**Lachen – Lernen – Leisten**».

Nachdem die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen begrüsst worden waren, trafen sich die neuen, aber auch die bereits bekannten Gesichter in der Turnhalle. Dort wurden alle von der Schulleiterin Verena Meister willkommen geheissen. Zuerst durften sich die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen vorstellen. Für die einen brauchte es etwas mehr, für andere etwas weniger Mut, als **Ich** aus der neuen Klasse einen Schritt nach vorne zu machen und sich

zu zeigen. Im Anschluss präsentierten die 8. und 9. Klasse ihre einstudierte Vorstellungsrunde, wobei es einiges zu **lachen** gab. Von guten Tipps und hilfreichen Ratschlägen, über lustigen Kinderfotos bis hin zu bearbeiteten Fotos, wie die Schülerinnen und Schüler in Pension aussehen könnten, war einiges mit dabei.

Nach einem gemeinsamen Znüni lernten die neuen Schülerinnen und Schüler ihre «Gottis» und «Göttis», ein neues **Du**, kennen, welche sie auf dem Schulareal herum führten und Insiderwissen vermittelten. Das gemeinsame **Kennenlernen** in diesen Tandems sollte den Start in das neue Schuljahr noch einmal mehr erleichtern.

Am Donnerstag fand das Programm mehrheitlich im Klassenverband statt. Während die Siebtklässler ihr eigenes Notebook einrichteten, beschäftigten

sich die Achtklässler mit der Berufswahl und die Neuntklässler mit dem Start in den Projektunterricht.

Parallel dazu gestalteten die Siebtklässlerinnen ein Mobile aus Kartonuntersetzern, welches nun das Treppenhaus des Oberstufenschulhauses schmückt.

Auch unsere Schulcharta erhielt besondere Aufmerksamkeit. Um das **Wir** als Schule zu stärken, unterschrieben alle Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen auf einer grossen Leinwand, welche die sechs Symbole der Charta zeigt. Sie ziert den Eingang des Schulhauses und zeigt Besucherinnen und Besuchern unsere Werte, für die wir täglich einstehen und mit der wir alle unseren Beitrag zu einem gelungenen Miteinander **leisten**.



Schneesportlager 7. - 9. Klasse, Kreisschule Thal

Julia Lüthi
Standort Balsthal und Matzendorf

Die Kreisschule Thal führte vom 29. Januar bis 2. Februar 2024 zum dritten Mal das Klassen- und jahrgangsübergreifende Schneesportlager in Leysin VD durch. Auch dieses Jahr nahmen 170 Schülerinnen und Schüler teil. Begleitet wurden sie von 18 Lehrpersonen und 14 externen Schneesportleiterinnen und -leitern. Davon übernahmen drei Lehrpersonen tagsüber die Aufsicht, Krankenpflege und Organisation im und rund ums Hotel Alpine Classic, während die anderen mit den Jugendlichen auf der Piste das Skifahren

Schneesportlager allgemein

«Trotz frühlingshafter Temperaturen und wenig Schnee genossen alle Schülerinnen und Schüler das Skifahren. Es gab mehr als zwanzig Ski- und Snowboardgruppen in verschiedenen Stärkeklassen, vom Anfänger bis zum Profi. Unter der kompetenten Leitung der verschiedenen Skileiter/-innen und dank ihrer motivierenden Tipps war es möglich, das eigene Können stetig zu erweitern. Die Unfallrate war in diesem Jahr trotz der grossen Anzahl von Lagerteilnehmenden im Vergleich zu anderen Jahren niedrig.»

Bericht von Aline Sesseli, MA Sek E3



und Snowboarden erlernten, festigten und vertieften.

Das Feedback zeigte uns, dass sowohl die Jugendlichen wie auch die Lehrpersonen und Leitenden das Schneesportlager sehr genossen haben. Uns erreichten viele positive Rückmeldungen und nur wenig Kritik. Eine grosse Mehrheit gab an, dass das Lager gut organisiert war und der Schneesport sowie das abwechslungsreiche Rahmen- und Abendprogramm mit Wahlmöglichkeiten Spass machte. So schätzten viele das Alternativprogramm zum Schneesport am Mittwochnachmittag und meldeten sich für einen Hallen-



Zimmereinteilung

«Die Zimmereinteilung war gut. Ich finde es toll, dass wir bei der Anmeldung für das Lager Wünsche bezüglich der Zimmereinteilung äussern durften. Alles in allem fand ich das Lager grossartig.»

Bericht von Yves Glatzfelder, MA Sek E3



bad-Besuch, das Schlittschuhlaufen oder Hockey-Spielen auf der Eisbahn oder einen Ausflug in den Tobogganing Park an. Zudem konnten sie sich in diesem Jahr zum ersten Mal entscheiden, welche Disco sie am Donnerstagabend besuchen möchten. Zufälligerweise fand nämlich genau an unserem letzten Abend eine Eisdisco in Leysin statt, welche wir mit ca. 65 Jugendlichen besuchten und die regen Anklang fand.

Hier einige Stimmen und Impressionen unserer Schülerinnen und Schüler:



Essen

«Ich persönlich, und ich glaube, viele andere auch, fanden das Essen im Lager nicht das Beste, obwohl es viel besser war, als im Lager vor zwei Jahren. Aber das Ganze war den Jungs und mir, die zusammen im Zimmer waren, so oder so egal. Denn wir hatten Raclette-Öfeli mitgebracht und haben alle zusammen auf dem Balkon Raclette gemacht.»

Bericht von Noel Brunner, MA Sek E3

Abendprogramm

«Das vielfältige Abendprogramm war eines meiner Highlights. Es gab einen Spieleabend, einen Filmeabend, einen Casinoabend und einen Discoabend. Es war immer etwas für jeden dabei. Besonders hat mir die Disco gefallen, denn da ging richtig die Post ab. Die anderen Gäste im Hotel haben vermutlich sogar bis in den obersten Stock gehört, dass wir Party gemacht haben.»

Bericht von Giorgia Sagaria, MA Sek E3



Schulreise der Klassen Sek B 1 abc

Renate Baumgartner
Standort Balsthal

Strahlend schön präsentierte sich dieser Morgen. Aufgeregt lachend und schwatzend besammelten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen B 1a, b und c pünktlich beim Bahnhof Balsthal. Ausagen wie «Ich freue mich auf den Seilpark!», «Wie oft darf man rodeln?» oder «Darf ich auch beides machen, Seilpark und Rodeln?» prasselten auf uns Lehrpersonen ein und zeigten, wie gross die Freude der Jungs und Mädchen war. Im Gegenzug kontrollierten wir aber noch einmal, ob alle genügend Verpflegung und Flüssigkeit, eine Kopfbedeckung und Sonnencreme dabei hatten, da der Wetterbericht einen heissen Tag vorhergesagt hatte.

Nach einer kurzen Zugfahrt nach Hägendorf nahmen wir den Weg zur Teufelschlucht unter die Füsse. Obwohl noch früh am Morgen, war es schon ziemlich warm. Umso grösser war die Erleichterung, als wir dann im Schatten des Waldes die Schlucht mit ihren vielen Windungen über Brücken und Stege erklimmen konnten. Mit grossen Augen bestaunten die Schülerinnen und Schüler die Felsformationen, die glatt geschliffenen Steine, die Klüften und Höhlen, welche durch das Wasser in Jahrtausenden entstanden sind. Da sich die Route nach etwa der Hälfte gabelte, trennten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen entschieden sich für den etwas längeren und stotzigeren Weg und wählten somit ein bisschen mehr Challenge. Die anderen entschieden sich für die gemütlichere Variante.

Nach der wohltuenden Pause war der Weg bis Langenbruck nicht mehr weit, so dass wir schon nach kurzer Zeit beim Seilpark und der Rodelbahn ankamen. Die Schülerinnen und Schüler kletterten wie junge Gämsen auf den verschiedenen Bahnen herum. Gelächter und Jauchzen war von der Rodelbahn her von denjenigen zu vernehmen, die sich gegen den Seilpark entschieden hatten. Um halb vier sassen alle mit roten Köpfen und erschöpft, aber zufrieden über ihre Leistung, im Schatten und assen ein Eis oder schlürften ein kühles Getränk. Dankbar bestiegen wir das Postauto, das uns sicher nach Balsthal zurückbrachte.



Aussage der Klasse B1b:

«Die Höhlen und Wasserfälle in der Teufelschlucht waren spektakulär!»

Aussage der Klasse B1c:

«Es war anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Es war cool, lustig und spannend!»

Aussage der Klasse B1a:

«Es war eine supercoole Schulreise! Und der Seilpark war mega!»



Blick in die Lagerküche im Sommerlager in Adelboden

Anita Müller
Standort Matzendorf

In der Sommerlagerwoche schwingen die Schülerinnen und Schüler der Klassen Sek E2 und Sek B2b aus Matzendorf den Kochlöffel, mit etwas Unterstützung von mir, selbst. Der Menüplan hat sich aus einer Umfrage ergeben. Diese hatte das Ziel, herauszufinden, welche Vorlieben die Schülerinnen und Schüler haben. Teigwaren besetzen eindeutig den vordersten Platz in der Rangliste! Darum werden Menüs wie Rahmschnitzel und Nudeln, Spaghetti Bolognese und Äplermagronen geplant. Dank dem schönen Wetter ist es möglich, draussen zu grillieren. Nach der Wanderung durch die eindrückliche «Cholereschlucht» bräteln wir eine Wurst auf dem Feuer und zum Lagerabschluss am Donnerstagabend einen feinen Hamburger aus der heimischen Metzgerei. Nebst der Metzgerei unterstützen wir weitere lokale Unternehmen wie die Dorfbäckerei, welche das frische Brot und die Milch am Morgen bequem direkt vors Lagerhaus Alpenflora anliefert. Am Mittwochmorgen allerdings ist der Brotverbrauch nicht so hoch wie sonst. Die Küchencrew bäckt nämlich frische Pancakes, serviert mit Ahornsirup, Beeren und Nutella, was bei den Lager Teilnehmerinnen und -teilnehmern äusserst gut ankommt.



Jeweils rund anderthalb Stunden vor dem Essen treten die Schülerinnen und Schüler zimmerweise zum Küchendienst an, um zu rüsten, zu schälen, zu schneiden und natürlich um mit den grossen Geräten wie dem «Kipp-Kochkessel» und dem «Kipp-Bräter» zu hantieren, was am Anfang etwas ungewohnt ist. So muss deutlich mehr Zeit einberechnet werden, bis das Wasser für die Teigwaren kocht. Dennoch gelingt es beinahe immer, dass das Menü für die 36 Personen pünktlich auf dem Tisch steht.

Gegen Ende der Lagerwoche besteht die Herausforderung darin, die Resten, die sich im Kühlschrank angesammelt haben, aufzubrauchen. Darum müssen die Äplermagronen einem Teigwarenaufauf



und gewärmtem Riz Casimir weichen. Aus dem älteren Brot gibt es am Donnerstagabend spontan einen Apéro mit Panizza (Pizza auf Brot).

Rückblickend war das Lager für alle ein grossartiges Erlebnis und der Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Planung und die Zubereitung der Speisen ermöglicht Mitbestimmung und die Übernahme von Verantwortung.



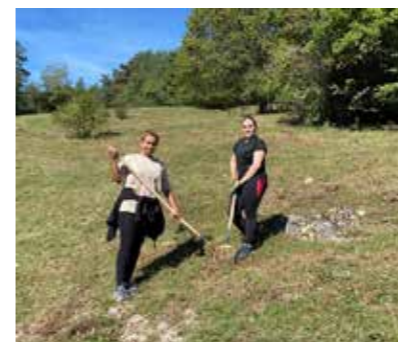
Weidpflege auf der Herbetswiler Allmend

Patrik Bieli
Standort Balsthal

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Thal organisiert unsere Schule alljährlich einen dreitägigen Arbeitseinsatz für alle neunten Klassen. Im Rahmen dieses Einsatzes begab sich die B3b aus Balsthal anfangs des Schuljahres auf die Herbetswiler Allmend, um dem Einsatzleiter und dort wohnhaften Landwirt Patrik Schöni bei der Weidpflege unter die Arme zu greifen. Ausgerüstet mit Arbeitshandschuhen, Wanderschuhen und viel zu Trinken machten sich die Schülerinnen und Schüler am Montagmorgen bei sommerlichen Temperaturen mit dem Postauto auf den Weg nach Herbetswil. Von

dort aus war es noch ein rund halbstündiger Fussmarsch bis zum Picknickplatz neben der Allmend, wo Patrik die Klasse in Empfang nahm. Nachdem er ihnen die Bedeutung der Weidpflege für Flora und Fauna nähergebracht und den Umgang mit den Heugabeln erklärt hatte, machten sich die Lernenden ans Werk. Zuerst agierten die meisten zwar noch etwas zögerlich und unsicher, die Lernkurve zeigte jedoch steil nach oben und auch das Arbeiten in Kleingruppen und das Helfen untereinander funktionierte zusehends besser. An der Aufgabe, einen riesigen Schnitthaufen den Hang hinunterzustossen, fanden die Jugendlichen sogar richtig Gefallen. Die grösste Herausforderung war nebst der körperlichen Anstrengung

die Hitze, der es zu trotzen galt und die teils dornigen Büsche. Dabei war die Musik, die aus den mitgebrachten Böxli ertönte, eine nicht unwesentliche Hilfe, um im Flow zu bleiben und das eine oder andere Motivationstief zu überwinden. Nach zweieinhalb Tagen war es dann geschafft: Sichtlich erschöpft retournierten die Lernenden am Mittwoch gegen Mittag die Heugabeln und begaben sich ins «Reh», wo ein wohlverdientes Mittagessen zum Abschluss auf sie wartete. «Es war auf jeden Fall eine gute Abwechslung zum Schulalltag», lautete das Fazit eines Schülers zu diesem Arbeitseinsatz.



Arbeitseinsatz der 9. Klasse E3b

Giovanni Mauro
Standort Balsthal

Anfangs September 2023 haben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse E3b einen bedeutenden Beitrag zur Erhaltung unserer natürlichen Umgebung geleistet. Wie alle anderen 9. Klassen unserer Schule nahmen sie am jährlichen Arbeitseinsatz teil, der in enger Kooperation mit dem Naturpark Thal organisiert wird. Der Einsatz der E3b wurde von Forst Thal betreut.

Die Klasse wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, die mit viel Eifer und Einsatzbereitschaft an ihren jeweiligen Projekten arbeiteten. Eine Gruppe widmete sich dem Bau von Sitzbänken, die unseren Pausenplatz nun mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten bereichern. Diese nachhaltige Initiative trägt nicht nur zur Verschönerung unseres Schulgeländes bei, sondern fördert auch das Gemeinschaftsgefühl und die Gemütlichkeit während der Pausen.

Die andere Hälfte der Klasse widmete sich der wichtigen Aufgabe der Waldrandpflege. Diese verantwortungsvolle Arbeit bestand darin, schnell wachsen-



de Pflanzen zurückzuschneiden, um den langsamer wachsenden Arten die Möglichkeit zu geben, sich durchzusetzen. Durch diesen ökologischen Beitrag halfen unsere Schülerinnen und Schüler ak-

tiv dabei mit, die Vielfalt der heimischen Flora und Fauna zu erhalten.

Der Arbeitseinsatz erstreckte sich über zweieinhalb Tage, beginnend am Montag und endend am Mittwochmittag. In dieser Zeit zeigten unsere Schülerinnen und Schüler ihr handwerkliches Geschick sowie ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur. Die Arbeit im Freien und die Möglichkeit, direkt zur Erhaltung unserer Umwelt beizutragen, haben bei den Schülerinnen und Schülern einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen.

Am Mittwochmittag wurde die Klasse von Forst Thal zu einem grossen gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Burg eingeladen, um ihre harte Arbeit zu würdigen und das Erreichte zu feiern. Dieses gemeinsame Mahl stellte eine wunderbare Gelegenheit dar, die Verbundenheit der Klasse zu stärken und die Erfahrungen des Arbeitseinsatzes zu reflektieren.

Der Beitrag der 9. Klasse E3b bei diesem Arbeitseinsatz ist ein beeindruckendes Beispiel für das Engagement und die Verantwortungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler. Wir sind stolz darauf, dass sie sich aktiv für die Umwelt und unsere Schulgemeinschaft einsetzen und hoffen auf viele weitere erfolgreiche Projekte in der Zukunft.



Klasse B1a, Balsthal



Klasse B1b, Balsthal



Klasse B1c, Balsthal



Klasse B2a, Balsthal



Klasse B2b, Balsthal



Klasse B2c, Balsthal



Klasse E1a, Balsthal



Klasse E1b, Balsthal



Klasse E1c , Balsthal



Klasse E2a, Balsthal



Klasse E2b, Balsthal



Klasse P1a, Balsthal



Klasse P1b, Balsthal



Klasse B2a, Matzendorf



Klasse B1a, Matzendorf



Klasse B2b, Matzendorf



Klasse E1a, Matzendorf



Klasse E2a, Matzendorf



Sek B3a, Balsthal



Abreham Christian, Bader Julian, Dauti Eralda, Dimitrova Ksenija, Faraci Giulia, Gashi Erlisa, Gyax Tobias, Jeker Fabio, Käser Fiona, Michel Carmen, Müller Samantha, Nehame Nabil

Klassenlehrperson: Müller Cedric

Berufswahl

Berufsvorbereitungsjahr	1
Dentalassistentin EFZ	2
Detailhandelsfachmann EFZ	1
Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	1
Fachfrau Gesundheit EFZ	2
Landwirt EFZ	1
Logistiker EBA	1
Logistiker EFZ	1
Restaurantfachfrau EFZ	1
Strassenbauer EFZ	1

Sek B3b, Balsthal



Akiku Amina, Baltisberger Ben, Dääb Noura, Darweesh Kamo, Fluri Mathia, Gasser Lea, Mayer Laurin, Nussbaumer Yanik, Oruç Leroy, Räuftlin Mario, Teixeira Magalhaes Afonso, Vogt Laura, Zarrilli Alessia, Zaugg Samantha
Auf dem Bild fehlen: Saraner Mehmet und Straub Nicola

Klassenlehrperson: Bieli Patrik

Berufswahl

Augenoptikerin EFZ	1
Automobilassistent EBA	1
Automobilmechatroniker EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	2
Detailhandelsfachfrau EFZ	2
Elektroinstallateur EFZ	3
Fachfrau Betreuung Kinder EFZ	1
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	1
Kauffrau EBA	1
Montageelektriker EFZ	1
Produktionsmechaniker EFZ	1
Schreinerpraktiker EBA	1
Strassenbauer EFZ	1

Sek B3c, Balsthal



Abrahaley Filmon, Brunner Samuel, Correale Flavia, Fsaha Ruta, Hajdari Arianit, Ismailji Ardit, Kamber Christa, Kaya Yaren Su, Petkovic Veljko, Ramo Ahmad, Saner Dario, Saner Nils, Smrčaku Olti
Auf dem Bild fehlt: Birgin Dilara

Klassenlehrperson: Lüthi Julia

Berufswahl

Automobilmechatroniker EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	4
Detailhandelsassistentin EBA	1
Kaufmann EFZ	1
Koch EFZ	1
Logistiker EBA	1
Logistiker EFZ	1
Produktionsmechaniker EFZ	1
Schreiner EFZ	1
Startpunkt Wallierhof	1
Repetition 9. Schuljahr	1

Sek B3d, Balsthal



Amakane Sana, Bader Leon, Brunner Elia, da Conceição de Carvalho Kevin, Dakaj Yli, Essabir Hafsa, Jovanovic Slavisa, Kaplan Emirhan, Omerovic Redzo, Pukall Angelina, Roth Jannic, Rudolf von Rohr Enea, Rudolf von Rohr Lilian, Torri Anisha, Ulber Luca

Klassenlehrperson: Meister Valentina

Berufswahl

Berufsvorbereitungsjahr	1
Coiffeuse EFZ	1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	2
Elektroinstallateur EFZ	1
Fachfrau Apotheke EFZ	1
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	1
Forstwart EFZ	1
Kauffrau EFZ	1
Logistiker EFZ	1
Maler EFZ	1
Maurer EFZ	1
Mechanikpraktiker EBA	1
Montageelektriker EFZ	1
Anschlusslösung offen	1

Sek E3a, Balsthal



Akiku Amir, Allenspach Janina, Bachmann Lorena, Christen Laura, Eggenschwiler Fabio, Fluri Timon, Fluri Riana, Ganz Nicola, Haefeli Gilles, Kadriji Elma, Kaufmann Bjarne, Lüthi Luca, Meier Ileas, Meister Lenny, Meister Kim, Memic Belma, Ossig Noemi, Rapp Lena, Roth Raphael, Rütli Hannah, Steiner Daniel, Temmel Jasmin, Vieira Cardoso Rodrigo, Wymann Tim

Klassenlehrperson: Christine Simon-Burki und Tobias Jäggi

Berufswahl

Augenoptikerin EFZ	1
Au Pair Jahr	1
Detailhandelsfachfrau EFZ	1
Elektroinstallateur EFZ	3
Fachfrau Betreuung Kinder EFZ	2
Fachfrau Gesundheit EFZ	3
FMS	2
Informatiker/-in Applikationsentwicklung EFZ	2
Kaufmann EFZ	1
Landschaftsgärtner EFZ	1
Logistiker EFZ	1
Medientechnologe EFZ	1
Medizinischer Praxisassistent EFZ	1
Zeichner EFZ	1
Zimmermann EFZ	3

Sek E3b, Balsthal



Anliker Christina, Avdic Elina, Bee Aischa, Büttler Karin, Carvalho Gonçalves Luana, Costea-Fulop Atila, Denisova Maryana, Leite Oliveira Rita, Meister Luke, Oubaoune Sana, Pfeiffer Felix, Purpura Sophie, Rütli Janis, Sacher Nadia, Schioppetti Lorenzo, Seifeddin Zeinab, Soffa Leonie, Stambach Llewellyn, Tafalari Luan, Thomann Colin, Tsegay Raymon

Klassenlehrperson: Giovanni Mauro

Berufswahl

Automatiker/in EFZ	1
Baumaschinenmechaniker/in EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	4
Coiffeuse EFZ	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1
Fachmittelschule	4
Kaufmann/-frau EFZ	4
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	1
Schreiner/in EFZ	2
Zeichner/in EFZ	1
Anschlusslösung offen	1

Sek P2a, Balsthal



Bader Alina, Barbosa Pires Analena, Bobst Zoe, Botta Damian, Condor Glanzmann Talia Yasmin, Eggenschwiler Mara, Fluri Salome, Gunzinger Jasmin, Gürkan Cem, Jaus Noah, Karaagac Asya, Khatri Chhetri Reeya Nora, Klaus Meret Lou, Kohler Nayla Heidi, Morand Riana, Moser Kayla, Müller Nina, Özcan Asya, Richter Alina, Uwer Leona, Zeltner Lia
Auf dem Bild fehlt: Hofmeier Max

Klassenlehrperson: Lorenz Schumacher

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Bildnerisches Gestalten:	1
Biologie und Chemie:	2
Englisch:	1
Musik:	1
Physik und Anwendungen der Mathematik:	1
Spanisch:	1
Wirtschaft und Recht:	14
3. Sek E:	1

Sek P2b, Balsthal



Ackermann Alexander, Affolter Nela, Bur Niklas, Dietschi Yara, Dubach Noah, Eggenschwiler Gabriel, Galasse Hannah, Götte Samanta, Hermann Gregory, Heutschi Levin, Martic Sara, Meister Lenny, Möller Kira Mariam, Müller Elina, Murali Heerthana, Niggli Selina, Rescalli Joel, Schmid Ella, Shkvarko Mariia, Tran Lorine, Vogt Angelina, Zeltner Norina

Klassenlehrperson: Müller Susanne

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Bildnerisches Gestalten:	1
Biologie und Chemie:	5
Englisch:	5
Musik:	1
Sportklasse (Wirtschaft und Recht):	1
Wirtschaft und Recht:	6
3. Sek E:	3

Sek B3a, Matzendorf



Allemann Eliane, Baloghova Lenka, Berhanu Mathios, Cubela Enia, Eggenschwiler Antonia, Gribi Jana, Halada Elay Lennox, Hänni Joana, Müller Lena, Ramseier Ben Adriel, Schöni Jan, Stampfli Jeremy, Uebelhart Patrik, Kopczynski Kim Leonie

Klassenlehrperson: Choque Morales Armando

Berufswahl

Anlage- und Apparatebauer EFZ	1
Au-Pair	1
Detailhandelsfachfrau EFZ	1
Fachfrau Gesundheit EFZ	1
Forstwart EFZ	2
Gleisbaupraktiker EBA	1
Landwirt EFZ	1
Malerin EFZ	2
Praktikum Dentalassistentin	1
Praktikum Detailhandel	1
Praktikum Fachfrau Betreuung Kind	1
Anschlusslösung offen	1

Sek E3a, Matzendorf



Bobst Silvan, Brunner Noel, Eggenschwiler Julian, Glatzfelder Yves, Grolimund Tyra, Hermann Jael, Holst Jolina, Hübner Amy, Hug Fynn, Inderbitzin Kevin, Kessler Larissa, Kirupakarasarma Juthisran, Konovalenko Oleksandr, Lisser Nadja, Neracher Nils, Rastorfer Leona, Roth Jana, Sagaria Giorgia, Schaad Jael, Schaller Nils, Sesseli Aline, Thomann Celine, Trüssel Romina, Winkler Laura

Klassenlehrperson: Meister Jan

Berufswahl

Automatiker/in EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	3
Elektroinstallateur/in EFZ	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	5
Fachmittelschule FMS in Solothurn	4
Integrationsjahr für fremdsprachige Jugendliche	1
Kantonsschule Solothurn	1
Kaufmann/-frau EFZ	1
Koch/Köchin EFZ	1
Landwirt/in EFZ	1
Logistiker/in EFZ	2
Polymechaniker/in EFZ	1
Zimmermann/Zimmerin EFZ	1



Kurzinformationen Schuljahr 2024/25

1. Umfassende Informationen finden Sie unter www.ksth.ch

Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles und Allgemeines zur Kreisschule Thal, die Informationsbroschüre mit Verzeichnis der Lehrpersonen, Schulhausordnung, Regeln, Formulare und vieles mehr. Wissenswertes über die Berufsfindung und das 9. Schuljahr ist im Menu «Infos A-Z» aufgeführt. Beachten Sie unsere Galerie mit jeweils vielen Fotos von schulischen Aktivitäten.

2. Adressen, Kontakte und Öffnungszeiten

Co-Schulleitung
Verena Meister
Christoph A. Schiltknecht

schulleitung@ksth.ch
sl.matzendorf@ksth.ch
sl.balsthal@ksth.ch

Standortleitung Balsthal

Christoph A. Schiltknecht
Rainweg 11
4710 Balsthal
Sprechstunden nach Vereinbarung

062 391 37 41
079 682 60 20
sl.balsthal@ksth.ch
www.ksth.ch

Standortleitung Matzendorf

Verena Meister
Rehgasse 12
4713 Matzendorf
Sprechstunden nach Vereinbarung

062 394 15 30
079 307 58 13
sl.matzendorf@ksth.ch
www.ksth.ch

Schulsekretariat KSTh

Antonia Grolimund
Rainweg 11
4710 Balsthal

062 391 37 40
antonia.grolimund@ksth.ch

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
Dienstagnachmittag

09.00 – 11.00 Uhr
14.30 – 16.00 Uhr

Jacqueline Probst
Rehgasse 12
4713 Matzendorf

062 394 15 30
jacqueline.probst@ksth.ch

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag
Dienstagvormittag

09.00 – 11.00 Uhr / 13.30 – 15.00 Uhr
09.00 – 11.00 Uhr

